

# Langnauerpost 50

Herausgegeben von der Buchdruckerei Hässig Frühling 1984



# Beratung



"Die Gewissheit, in allen Geld-  
fragen individuell und kompetent  
beraten zu werden, gibt mir viel

Sicherheit. Das schätze ich an  
meiner Bank – neben Zins und  
Diskretion."



**SPARKASSE**  
des Wahlkreises Thalwil

**Fragen Sie uns**

SPARKASSE DES WAHLKREISES THALWIL

Agentur Langnau a. A. Neue Dorfstrasse 15 Telefon 713 22 24

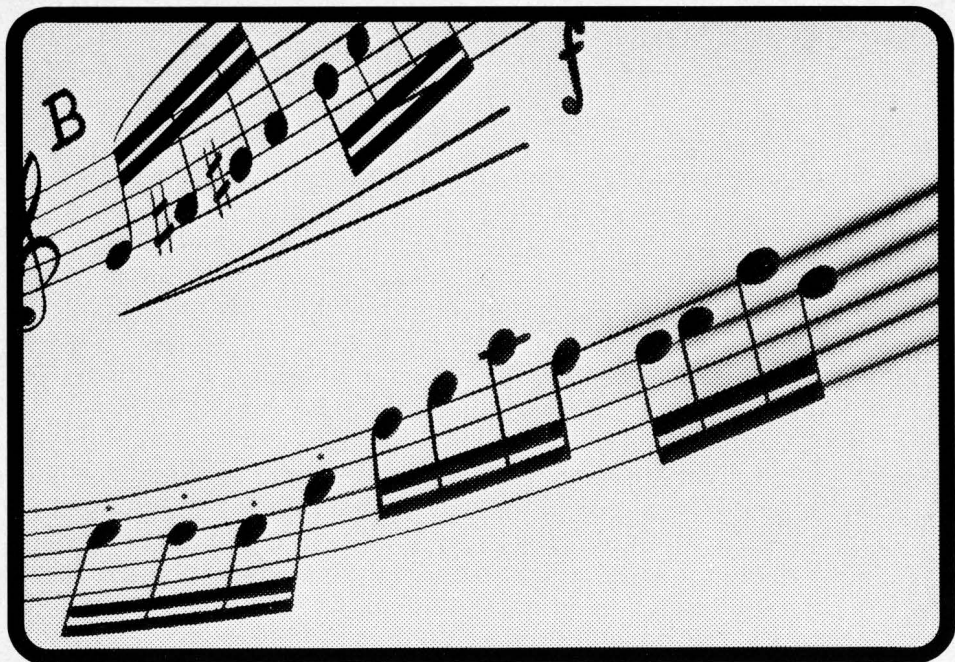
# *Herzliche Glückwünsche*

Verschiedenste Ereignisse werden heute landauf landab besonders gefeiert. Wir sind es gewohnt, dass oftmals recht fragwürdige Jubiläen mit grossem Pomp werbewirksam breitgewalzt werden. Wenn Einwohner und Behörden von Langnau in diesen Tagen unserer Langnauer Post zu einem besonderen Ereignis gratulieren, dann ist von alledem nichts zu spüren: Wir beglückwünschen die Herausgeber der Langnauer Post, Herrn und Frau Hässig, zur 50. Nummer und verbinden damit den herzlichen Dank für diese ausserordentliche Leistung zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft.

Die Langnauer Post ist eine Zeitschrift seltener, ja fast eigenwilliger Prägung: Die äussere Form zeugt von Beständigkeit, dem Willen, Dorfgeschichte zu verbinden, zeitlos zu sein. Umso mehr ist es den Herausgebern und den vielen Mitarbeitern gelungen, innerhalb dieses verbindenden, festen Rahmens, ein überaus lebendiges Mitteilungsblatt zu schaffen. Unkonventionell haben sie in all den Jahren interessante Einblicke in die Vergangenheit unseres Dorfes gewährt, haben Persönlichkeiten aus unserer Mitte vorgestellt und zu Jubiläen gratuliert, haben auf kleine Reminiszenzen hingewiesen, die den meisten von uns verborgen geblieben wären. Auf diesem Weg haben uns die vielen treuen Schöpfer der Langnauer Post mehr als informiert: sie haben uns die Dorfgemeinschaft und unser Dorf näher gebracht, liessen uns alle mit unserer Heimat vertrauter werden.

Wie sehr wir in Langnau unsere Langnauer Post brauchen, könnte gar mit Zahlen belegt werden: Von allen Erwachsenen sind 73% mehr als 5 Jahre, 53% mehr als 10 und lediglich 23% mehr als 20 Jahre in unserem Dorf wohnhaft. Viele unserer Mitbewohner, die hier ihre Heimat gefunden haben, möchten mehr von ihrem Dorfe wissen, möchten mit seiner Geschichte und Tradition verbunden sein. Langnau ist kein Dorf mit einer allseits bekannten grossen Vergangenheit, und es wird heute — aus der Distanz betrachtet — nicht von Institutionen, Betrieben oder «Dynastien» dominiert, mit der es identifiziert werden könnte. Sicher, die Lage unseres Dorfes und seine Umgebung im Sihltal ist weitherum einmalig, aber von vielen nicht erfasst. Gerade dieses Wissen, sich an einem Orte wohlfühlen, der nicht mit Schlagzeilen auszumachen ist, fördert die Sensibilität, dank der uns unsere Langnauer Post in all den Jahren lieb geworden ist. Es ist denn auch nicht verwunderlich, wenn wir unsere Glückwünsche mit dem Wunsche verbinden, auch künftig zweimal jährlich mit diesem Kleinod überrascht zu werden.

Jean-Paul Jäger  
Gemeindepräsident



Ob Sie allegro oder andante  
durchs Leben gehen –  
wir sind für Sie da.  
Für Ihre Zukunft ohne Sorgen.

**Rentenanstalt**



**Wegweisend seit 1857. Alle Einzel-  
und Kollektiv-Versicherungen.**

Generalagentur Zürich  
Emil Zuberbühler  
Bahnhofstrasse 104  
8001 Zürich  
Telefon 2110773

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt.  
Älteste und grösste Lebensversicherungs-Gesellschaft der Schweiz.  
Hauptsitz: 8022 Zürich, General Guisan-Quai 40, Tel. 01 206 33 11, Generalagenturen in der ganzen Schweiz.  
Für Sach-, Unfall-, Motorfahrzeug- und Haftpflichtversicherungen:  
Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Mobiliar

# Die Schwerzi im 17. Jahrhundert

von Dr. Heinzpeter Stucki

Der Eindruck, den die Schwerzi — jene weite, leicht geneigte Fläche zwischen Tierpark und Wolfgraben — heute vermittelt, entspricht weitgehend noch der früheren Zeit, obwohl an ihren Rändern gebaut worden ist (Strassen, Parkplätze, Schul- und Wohnhäuser) und die Grundstücke anders genutzt werden. Aus Anlass der Fertigstellung des Schwerzi-Zentrums soll in diesem Beitrag gezeigt werden, wie die Schwerzi vor etwa 300 Jahren ausgesehen hat, denn erst damals entstand ein Wohnhaus, während das ältere Haus auf der sogenannten hinteren Schwerzi, dem heutigen Hasengarten, stand.

## Begriff und Ausdehnung

Die Schwerzi erscheint schon in Dokumenten des 16. Jahrhunderts. Damals war ein ziemlich ausgedehnteres Gebiet gemeint, als wir uns heute gewohnt sind, wird doch 1727 unterschieden zwischen *hinterer* und *vorderer* Schwerzi, womit die heutigen Gebiete Hasengarten, Schwerziholz und Schwerziwiese umschrieben wurden! Mit der zunehmenden Bevölkerung und entsprechend erhöhten Anzahl Häuser stellte sich auch das Bedürfnis nach Differenzierung ein, sodass sich im Volksmund der Hasengarten gewissermassen von der Schwerzi abspaltete. Interessant ist dabei vielleicht die Beobachtung, dass das ältere Gebäude, nämlich dasjenige im Hasengarten, eine neue Bezeichnung erhielt, während der alte Name mit dem neuen Haus verbunden wurde.

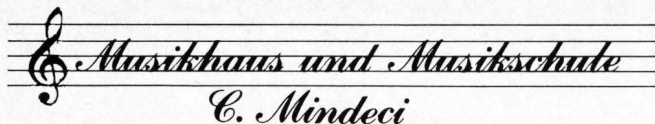
Die Bezeichnung «Schwerzi» hängt, sprachlich gesehen, mit dem Wort «schwarz» zusammen, das scheint sicher zu sein; unklar bleibt jedoch die Interpretation: Bezeichnete man dieses Areal so, weil es im Mittelalter mit Feuer gerodet wurde? Oder vielleicht eher wegen der fruchtbaren schwarzen Erde?

## 1587: Eine Weide

Schon bei der ersten Erwähnung der Schwerzi erfahren wir einigermaßen Genaueres. Eine Urkunde vom 18. Februar 1587, die allerdings nicht im Original, sondern in einem Verzeichnis des städtischen

---

Titelbild: Blick von Westen auf Gemeindesaal und Turnhalle, die sich vollkommen harmonisch in die bestehende Häusergruppe einfügen. Die Schwerzi ist zum schönsten Kleinod der Gemeinde geworden! Foto Erwin Künzi



**8135 Langnau a.A.**

Sihltalstrasse 105,  
Telefon 01/713 00 71

**Unterricht in Langnau und Adliswil auf den Instrumenten:**

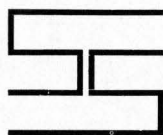
- Akkordeon (Piano + Knopf) Gitarre, Heimorgel, Klavier, Schwyzerörgeli
- Für Kinder und Erwachsene
- Miete mit Anrechnung

**8134 Adliswil**

Soodstrasse 79,  
Telefon 01/710 38 39



atelier schutzbach  
visuelle gestaltung  
weidstrasse 4  
8135 langnau am albis  
telefon 01-713 00 33



**Stocker und Schreinerei  
Stierli Baugeschäft**

Schreiner- und Glaserarbeiten  
Sämtliche Maurerarbeiten  
Planung und Beratung  
Bauleitung  
Möbel- und Teppich-Verkauf

Neue Dorfstrasse 20  
8135 Langnau / Zürich  
Telefon 01 713 33 22  
Werkstatt 720 10 33

Lammgoube  
xxx. lb. gelts

125<sup>ck</sup>

Das Original liegt  
bei dem  
Bischof in der  
Lackstey zum  
großten müßten  
im B. urbat  
1. 9. 2. 2.  
No. 7.

Zinnet Seckel  
von Martini

Rudolf Schwarzensack in Niederlichten  
und sein mitgehem  
Hans Boringart Schwarzensack  
sanno 1562.  
1664 Jacob Sengel im Unterlehen  
1745. *Handwritten note*

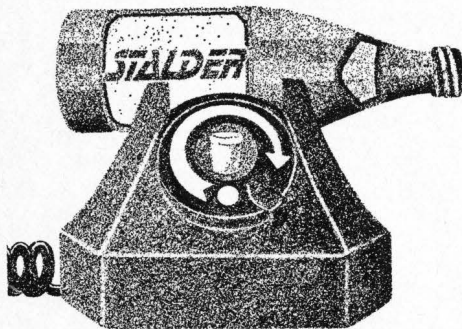
Vermög di. Reich

**R**udolf Friman in Lammgoube  
1664. *Handwritten text*

Der Schuldbrief der Schwerzirweid von 1587 im Seckelamtsurbar

Wie es dem Verwendungszweck dieses Verwaltungsbuches entspricht, stehen oben Ort, Zinsbetrag und Zinspflichtige, und erst unten an der Seite folgt der Anfang des Schuldbriefs. (Seiten 3 und 7)

# **Durst-Telefon 713 32 81**



Das Stalder-Durst-Telefon nimmt während  
24 Stunden Bestellungen entgegen.

# **STALDER**

*Ihr Getränke-Hauslieferant  
in Langnau-Gattikon*

**Jetzt  
können Sie  
Ihre Brille  
oder die  
Kontaktlinsen  
in  
Langnau a.A.  
kaufen**

AUGENOPTIK  
**HAAS**  
BRILLEN UND  
KONTAKTLINSEN

Höflistrasse 5 b  
8135 Langnau a.A.  
Tel. 01 713 39 80



Seckelamtes überliefert ist, berichtet nämlich davon, wie Rudolf Frymann in Langnau seinem Bruder Jakob in Leimbach 600 Pfund (Wert von etwa 7 Tonnen Getreide) schuldete, weil er ihm dessen Anteil am väterlichen Erbe nicht auszahlen konnte. Als Unterpfand setzte er ein Haus im Unterdorf sowie eine Weide in der Schwerzi ein. Diese Weide war etwa «6 Kühsümerig» gross (ihr Ertrag reichte also, um während des Sommers sechs Kühe halten zu können) und stiess «an der Langnauweren Gmeinwerch, Wolfgraben genannt, zum anderen an Jakob Frymanns Acher, uf Stein genannt, zum dritten an unser gnedig Herren von Zürich Langenberg, zuletzt an Fridli Frymanns Weid».

Aus dieser Urkunde erkennen wir recht deutlich die Ausdehnung dieser Weide und die Bewirtschaftungsart jener Gegend. Die Weide erstreckte sich vom Langenberg bis an den Wolfgraben, und auf den angrenzenden Grundstücken wurde nicht nur Weidewirtschaft betrieben, sondern auch Ackerbau (Steinacker) und Forstwirtschaft (Langenberg).

Die Eintragungen im Seckelamtsurbar nennen auch die späteren Schuldner, also Inhaber der zinspflichtigen Güter. Erwähnt wird ein Rudolf Schwarzenbach, 1664 zahlte Jakob Gugolz, 1743 Rudolf Suter.

Nun ist aber vorerst zu fragen, warum das Seckelamt überhaupt in den Besitz dieses Schuldbriefes und zur Berechtigung des Zinseinzugs kam. Offensichtlich wurde Jakob Frymann in Leimbach oder sein Erbe anfangs des 17. Jahrhunderts ein Täufer. Die Täufer aber wurden offiziell nicht geduldet im Kanton Zürich, weil die religiöse Toleranz damals noch unbekannt war. Immerhin wechselten Perioden der Verfolgung mit Zeiten der Nachsicht ab, weshalb es immer wieder Täufer gab. In den 1610er Jahren wurde dann offenbar Jakob Frymann Opfer einer Verhärtungswelle: Sein Gut wurde beschlagnahmt, worunter auch dieser Schuldbrief war. 1615 erscheint der Brief in der Täuferamtsrechnung, wobei damals Hans Näf zinspflichtig und Inhaber der betreffenden Güter (oder eines Teils davon, der Schwerziwiese) war. Auf das Rechnungsjahr 1617/18 hin ist dieser Schuldbrief ins Seckelamt überwiesen worden, sodass wir ihn von da an in den Seckelamtsrechnungen finden; allerdings sind dabei nur die jeweils Zinspflichtigen aufgeführt, nicht aber das zinspflichtige Gut.

### **1643: Ein Haus** (hintere Schwerzi, heute Hasengarten)

Güter in der Schwerzi sind dann erst wieder in den Grundprotokollen fassbar, die um 1640 beginnen. Zuerst erfolgten nur kurze, summarische Notizen, die wenig aussagen, aber zusammen mit späteren Einträgen genauer bestimmt werden können.

Zum lisme, sticke oder chnüpfe  
gits Fädeli im

**ELSENER  
LÄBELI**

**Langnau, Neue Dorfstrasse 20  
Telefon 713 39 10**

Mittwoch ganzer Tag und Samstag nach-  
mittags geschlossen

## **Gartengestaltung**

**Umgestaltungen  
jeder Art  
Steinarbeiten  
Bepflanzungen  
Gartenpflege**

**Franz Hanhart**

Gartengestalter  
8134 Adliswil Rütistrasse 28  
Telefon 710 97 24

**Zimmerei**

**Robert Widmer**

Konstruktionen  
Treppenbau  
Täferarbeiten

Holzkonservierungen  
Isolationen  
Neu- und Umbauten

Industriering 14  
8134 Adliswil Telefon 01 710 56 66

So erfahren wir, dass Ruedi Frymann am 2. Februar 1643 seinem Vater Matthias ein Haus samt Scheune, Hanfland, Kraut- und Baumgarten, 2 Jucharten (6400 m<sup>2</sup>) gross, für 415 Gulden verkaufte. Dieses Gut grenzte an Hans Syfrigs des Müllers Güter und an Kaspar Baummanns und Hans Eichholzers Acker und Reben, wobei Hans Syfrig Bürge war.

Wohl am Martinstag des gleichen Jahres entlieh Müller Hans Syfrig bei keinem Geringeren als bei Bürgermeister Hirzel in Zürich die stolze Summe von 400 Gulden und setzte als Unterpfand seine 20 Jucharten Acker, Weid und Matten, alles in einem Einfang gelegen und Schwerzi genannt, ein. Dieses Gut reichte «*vornen*» (Südseite) an Hans Syfrigs Winzelen, «*hinten*» (Nordseite) an ein Stück Hasengarten, «*oben*» an den städtischen Langenberg, «*unten*» an Ueli Schellers Langacher. Weiteres Unterpfand waren 1½ Jucharten Reben, genannt Langnauer Reben.

Hans Syfrig, als Müller sicher einer der reichsten Langnauer, besass auch viele weitere Güter. Seine Grundstückoperationen und Finanzgeschäfte gingen ziemlich wild hin und her: Mitbenutzungsrechte an einer Mühle der Frymann, Geldausleihen, Schulden machen, Bürgschaften eingehen, Grundstücke und einzelne Obstbäume kaufen und verkaufen. Auf diese Weise sicherte er sich auch einen Vorsprung, als die Frymann ihr Haus in der Schwerzi verkauften. Es war schon eher ungewöhnlich, dass 1643 der Sohn die Liegenschaft seinem Vater verkaufte. Es liegt nahe, finanzielle Schwierigkeiten zu vermuten. In die gleiche Richtung deutet auch, dass Matthias Frymann das Haus schon recht bald wieder verkaufte: Vor dem Mai 1647 übernahm Hans Syfrig dieses Heimwesen. Allerdings waren die Frymann nicht so schlecht daran, dass sie um jeden Preis verkaufen mussten, denn Syfrig zahlte einen um 60 Gulden höheren Preis als Matthias Frymann, nämlich 475 Gulden. Über die Gründe dieser Preiserhöhung sind wir mangels Dokumenten nicht orientiert. Vielleicht blieb Frymann unter dem Strich gar nichts, etwa weil der höhere Preis die Schulden inklusiv aufgelaufene Zinsen gerade deckte; möglich ist aber durchaus, dass Syfrig den Wert der Liegenschaft — vielleicht spekulativ — eben höher einschätzte.

### **1647: Der Müller Syfrig vereinigt die Schwerzigüter**

Im Mai 1647 nahm Syfrig eine weitere Hypothek im Betrage von 400 Gulden auf und setzte dabei als Unterpfand ein: Haus und Hofstatt, Scheune, Schweinestall, Hanf- und Krautgarten, 1 Jucharte Reben, 7 Mannwerk Wiesen, 20 Jucharten Acker, 4 Jucharten Holz und Weid, alles beieinander in der Schwerzi gelegen und angrenzend an Ueli Schellers Langacher, an den Hasengarten, an den Langenberg,

# Brockenstube Antiquitäten

Verkauf: Sihltalstrasse 88  
Samstag 10.00–16.00

M. + E. FLURI

Sihlmatte 7 8134 Adliswil  
Telefon 01 / 710 67 46



## Öffnungszeiten

Heuackerstrasse 1      Telefon 01 713 00 91

<b>Öffnungs- zeiten Hallenbad</b>	<b>Normal</b>	Mo	10.00-12.00	<b>Während</b>	09.00-13.00
		Di-Fr	12.00-21.00	<b>der</b>	09.00-21.00
		Mi	06.00-08.00	<b>Schulferien</b>	06.00-21.00
		Sa	10.00-18.00		09.00-18.00
		So	09.00-18.00		09.00-18.00

Jeden Montagnachmittag geschlossen

<b>Sauna mit Solarium</b>	<b>Damen</b>	Mo	11.00-22.00	<b>Herren</b>	Mo
		Di	08.30-15.30	Di	16.00-22.00
		Mi	08.30-12.00	Mi	12.30-22.00
		Do	08.30-22.00	Do	
		Fr	08.30-15.30	Fr	16.00-22.00
		Sa		Sa	08.30-18.00

### Sonntags

Privat-/Familien-Sauna auf Voranmeldung  
(Telefon 713 00 91)

Bräunen Sie sich bei Schönwetter auf unserer Liegewiese, bei Schlecht-  
wetter in unserem Solarium.

an den Wolfgraben und an seinen eigenen Weidacker. An Belastungen werden erwähnt: 300 Gulden vom Seckelamt, 400 Gulden von Bürgermeister Hirzel, 475 Gulden von Matthias Frymann (die vom Kauf her noch schuldig, aber auf Martini 1647 zu zahlen waren).

Die Schwerzi blieb jedoch nicht lange vereint, da Syfrig dieses Haus nur kurze Zeit behielt. Am 15. April 1650 übernahm Konrad Näf, wohl ein Sohn von Felix Näf auf dem Albis, Haus und Hofstatt mit dem Ausgelände und den Bäumen, etwa 1 Jucharte gross (also etwas kleineres Areal!), und zahlte 450 Gulden. Er verpflichtete sich dabei, Matthias Frymann bis zu dessen Lebensende Hausrecht zu gewähren. Syfrig hat also den Grossteil seiner Schwerzigüter behalten, und mit diesen Gütern auch den Schuldbrief vom Seckelamt: Denn dieser Schuldbrief wird nicht bei Näf aufgeführt, und in den Seckelamtsrechnungen erscheint nach wie vor, Jahr für Jahr Hans Syfrig als Zinspflichtiger.

An Martini 1657 wird die Schwerzi das nächste Mal erwähnt. Damals belastete Syfrig 2 Jucharten Reben und 2 Jucharten Acker im Gibel, 4 Mannwerk Matten im Geeren sowie 1 Jucharte Holz, «*genannt Winzeren, am Berg*» mit 200 Gulden. Das Gut im Gibel grenzte an den Langenberg, an Syfrigs «*Schwerzi-Hüsli*», vorn an Hans Eichholzers Reben, hinten an Bernhard Frymanns Hasengarten. Dieses Schwerzihüsli verdient, etwas genauer angesehen zu werden: Bisher ist nämlich auf den von Näfs Haus abgetrennten Syfrigschen Schwerzigütern kein Gebäude erwähnt. Daher handelt es sich hier entweder um einen einfachen Abschreibebefehler des Notars, indem er — die klassische Situation — einen älteren Eintrag, als Näfs Haus noch in Syfrigs Besitz war, als Vorlage nahm, oder dann wurde inzwischen tatsächlich ein neues Gebäude errichtet (1662 ist eine Scheune erwähnt). An ein Wohnhaus dürfen wir wohl nicht denken, da ein solches 1662 (bei der nächsten Erwähnung in den Quellen) überhaupt nicht erwähnt wird, sondern erst 1681 auftaucht.

Nach dem Tod von Hans Syfrig (das Datum ist nicht herauszufinden, da es für diese Zeit keine Totenregister gibt) erbte sein Sohn Heinrich, ebenfalls Müller, die Liegenschaft in der Schwerzi und tauschte sie am 17. März 1662 mit Jakob Gugolz gegen andere Güter. Im einzelnen trat er ab: 2 Jucharten Reben, zu «*3 Kühen Winterig Mattland*», samt einer Scheune darin, ferner 20 Jucharten Acker, alles beieinander in der Schwerzi gelegen und hinten angrenzend an Hasengarten, oben an Langenberg, vorn an Wolfgraben, unten an die Landstrasse und das Mühlegut. Unter den Belastungen werden auch die 300 Gulden des Seckelamts erwähnt, ferner darf über den Gibel und «*über den Stein* (Steinacher) *gefangenes* (also angeseiltes) *Vieh*» auf dieses Grundstück geführt werden.



# **DORFG**ärtnerei für's Besondere

**Familie Ernst Baumgartner**

Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 35, Telefon 01/713 3180



Das vom Zerfall bedrohte «Schwerzi-Stöckli» ist im Jahr 1984 von der Gemeinde restauriert worden. Architekt Ernst Ackermann.

Foto BF

An dieser Stelle müssen wir eine kleine Pause einschalten und uns wieder einen Überblick verschaffen. Hans Syfrig besass 1643 Acker, Weid und Matten in der Schwerzi im Umfang von 20 Jucharten, erwarb 1647 das Frymann'sche Haus dazu und vereinigte somit den grössten Teil der Schwerzi in seiner Hand. 1650 schon verkaufte er das Haus an Konrad Näf, während das übrige Schwerziareal, auf dem kein Wohngebäude, sondern höchstens eine Scheune stand, zunächst an seinen Sohn Heinrich und dann, 1662, an Jakob Gugolz ging. Gugolz wohnte damals offenbar noch im Rängg, wie es für 1661 bezeugt ist.

### **Jakob Gugolz baut auf der Schwerzi**

Nun wollen wir uns wieder den Dokumenten zuwenden. 1671 wohnten zwei Familien auf der Schwerzi, nämlich Konrad Näf sowie Jakob Gugolz. Damit steht fest, dass Gugolz vom Rängg in die Schwerzi gezügelt hat; unklar bleibt lediglich, ob er schon ein eigenes Haus

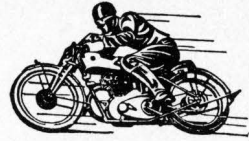


## WIRTSCHAFT HIRSCHEN

Albispass      Telefon 713 00 28

**Gartengrill**      Kegelbahn 

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
T. und H. Hegnauer



## MOTOS - VELOS

Vespa Suzuki Puch  
Honda Yamaha Kreidler  
Sachs-Mofa

Teilzahlungen  
Günstige Occasionen

Velos ab Fr. 268. -

Sämtliche Reparaturen

**Schlüssel-Service**

## J. Kammerer

Sihlthalstr. 104 Tel. 713 02 26  
Privat 713 33 43



## METZGEREI KELLER

Das selbständige Fachgeschäft  
für Fleisch und Wurst

## Prompte Hauslieferung

Langnau      Neue Dorfstrasse 13

**Telefon 713 31 88**



besass oder ob er sich bei Näf eingemietet hatte. Nun, zehn Jahre später ist eindeutig belegt, dass Gugolz auf der Schwerzi ein eigenes Haus besass. Damals nämlich belastete er sein Gut mit einer Hypothek und setzte als Unterpfand ein: «*Hus und Heimen, Schür, Trotten, Krut- und Baumgarten samt 6 Haupt Vieh Sömmerig und Winterig, Acker und Weid, alles ungefähr 30 Jucharten gross*», anstossend an Wolfgraben, an Kaspar Baumanns, an Konrad Näfs, an Hans Landis' Güter, an Langenberg, an Kleiners Hasenacher, an die Landstrasse, an den Langenacher und an seine eigenen Reben. Wiederum fehlte auch der Schuldbrief des Seckelamtes nicht.

Nun stand also auf dem grossen Stück Land, das bisher höchstens ein Oekonomiegebäude trug, auch ein Wohngebäude samt einer ebenfalls erstmals erwähnten Trotte.

Wir müssen also davon ausgehen, dass Gugolz in der Zwischenzeit gebaut hat, denn es kann sich ja nicht um das Haus von Konrad Näf handeln, das nach wie vor getrennt besteht.

Wenn wir nun klarer erkennen wollen, um welche Gebäude es sich handelt, müssen wir auf die spätere Zeit blicken. 1727 wird präzisiert, dass in der vorderen Schwerzi Rudolf Suter wohnte, und in der «*hinteren Schwerzi oder Hasengarten*» Konrad und Heinrich Frymann, wobei die Frymann, wie die Auswertung der Grundprotokolle ergibt, Nachfolger von Konrad Näf waren und Rudolf Suter derjenige von Jakob Gugolz. Damit darf man mit genügender Sicherheit zurückschliessen, dass Konrad Näf das Haus im Hasengarten bewohnte, also beim Gebiet des heutigen Tierparks, während Jakob Gugolz Besitzer der heute als Schwerzi bezeichneten Liegenschaft war.

Wir wollen im folgenden nur noch die vordere, also heutige Schwerzi betrachten und den Hasengarten beiseitelassen.

Wir haben also festgestellt, dass 1681 das erste Mal ein Wohnhaus auf der (vorderen) Schwerzi erwähnt ist, während früher nur ein Oekonomiegebäude oder, vor 1650, offenbar überhaupt kein Gebäude vorhanden war. 1671 wohnte Gugolz auf der Schwerzi. Der Schluss liegt somit nahe, dass das heutige Schwerzigebäude (oder genauer: ein Teil davon) frühestens in den Jahren nach 1662 (dem Jahr des Erwerbs durch Gugolz) gebaut worden ist.

Nun, wie dem auch sei, Jakob Gugolz etablierte sich jedenfalls als Grossbauer (wenigstens für die sonst kleinen Langnauer Verhältnisse!). Woher sein offenbar beträchtliches Vermögen stammte, ist nicht ohne weiteres ersichtlich, denn er stammte aus einer ziemlich kinderreichen Familie, konnte also auch von einem reichen Vater nicht sehr viel erben. Als er noch im Rängg war, aber kurz vor seinem Tausch mit Heinrich Syfrig, liess er dem Hans Rudolf Brändli am 11. Novem-

# Die neue Formel



➔ Grossauswahl aller  
bekanntesten Marken bei  
TV-, Hi-Fi- und Video-  
Geräten.

➔ Echte Discount-Preise.

⚡ Reparaturen  
aller Marken in  
eigener, best-  
eingerichteter  
Werkstatt.

➔ Super-Service,  
Gratis-Hauslieferung.  
➔ Beratung durch  
geschulte Fachleute.  
➔ 12 Monate  
Vollgarantie.

**RÄBSAMEN**

**ELEKTRONIK**

8135 Langnau a. A.

Sihltalstrasse 101 beim Bahnhof Langnau-Gattikon Tel. 01 713 15 05

ber 1661 100 Gulden aus. Im Frühling darauf erwarb er dann die Schwerzi, zwar genau genommen als Tausch, aber mit sehr einseitiger Verteilung. Denn die Schwerzigüter wurden insgesamt mit 1350 Gulden eingesetzt, wogegen Gugolz lediglich eine Jucharte Acker auf der hinteren Zelg anbot. Von der Summe von 1350 Gulden zahlte er allerdings nur 300 Gulden bar, für den Rest übernahm er die schon bestehenden Hypotheken.

## Jakob Gugolz' Erben

Am 14. März 1695 wurde Jakob Gugolz zu Grabe getragen, und Melchior, der einzige überlebende Sohn, trat sein Erbe an. Am 1. Mai 1695 stellte er zugunsten der vier Kinder seines verstorbenen Bruders Kaspar einen Versicherungsbrief aus, in dem er ihnen versprach, ihren Anteil vom grossväterlichen Vermögen jährlich gebührend zu verzinsen; *«falls aber sy über den Zins etwas vonnöten heten, inen nach erfordernder Notwendigkeit von dem Hauptgut mitgeteilt werden solle, jedoch mit Bescheidenheit (!) und eigentlicher Rechnung hin»*. Aus der Aufzählung der als Unterpfand eingesetzten Güter ergibt sich, dass Jakob Gugolz nicht nur die Schwerzi besessen hatte: 1. *«Hus und Heimen, Schür, Trotten, Kraut- und Baumgarten samt der Weid, Reben und Acher, alles ungfahr 30 Jucharten»*; 2. eine Matten, genannt Schleipfenflüe, 2 Mannwerk gross, *«darin aber sin Vetter Hans Jakob Gugolz, dismalen Jakob Rottenschwyler, ein usgmarchete Hanfpünten hat, item 1 Jucharte Holz, stosst an unser gnädigen Herren Ragnaw, an Jos Schmids Matten und an die Sil»*; 3. 1 Jucharte, genannt Steinacher; 4. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Acher und Matten, *«uf der Fure»* genannt. Die Schwerzi übernahm Melchior mit den praktisch gleichen Belastungen, wie sie schon sein Vater hatte; 1698 folgte noch ein zusätzlicher Schuldbrief von 100 Gulden.

Einblick in die familiären und finanziellen Verhältnisse gibt dann eine kleine Eintragung vom 16. Mai 1699:

*«Melchior Gugelz in der Schwerzi by Langnaw hat syner Gschwey (Schwägerin) Susann Islerin (Witwe von Kaspar Gugolz) und Kind an die versprochen 125 Gulden Hauptgut (offenbar nur ein Teil des gesamten Erbenspruchs) bezalt in zweyen Malen 90 Gulden, mit Herrn Landvogts Vorwüssen und Bewilligung, darumbe ihme, Melcher, 1 Quitung zugstellt den 19. Mai 1699 . . . Von dem Melcher in Bysyn der Tochter Susannli Gugelz, so das letzte Gelt us Herrn Landvogts Hand empfangen, dito umb die 35 Gulden, ist die Islerin in Namen der Kinder auch gnüglich bezalt vermög von dem Grichtsvogt Huber gegebner Quitung»*. Es ist also eingetreten, was 1695 vorgesehen wurde, dass Melchior nämlich bei Bedarf einen Teil des väterlichen Erbes auch an die Kinder seines Bruders auszuzahlen hatte.

# Schlosserei Metallbau

## F. Zwahlen

Leichtmetallarbeiten  
Metalltüren – Blecharbeiten  
sowie schmiedeiserne Fenstergitter  
nach Mass  
**Reparatur- und Montagewerkstatt**

Langnau am Albis Sihlwaldstr. 10  
Telefon 713 28 25

## Der Weg zu einem gesünderen Leben führt zurück zur Natur.

Thymian zum Beispiel hilft unter anderem bei: Kopfschmerzen, Migräne, Schnupfen, Angina, Grippe, Erkältung, Husten, Herzschwäche, Rheuma usw.

Wir mischen Ihnen die Arzneipflanze (selbstverständlich auf Wirkstoffe und Schadstoffe überprüft) mit anderen Heilkräutern zu **Kräutertee**, **Kräutertropfen**, **Kräuteremulsion** oder **Kräuterbädern**.

Ein gutes Rezept  
**HEIDAK**

# angst

DROGERIE REFORM  
PARFUMERIE KOSMETIKSALON

Hintere Grundstrasse 2  
8135 Langnau a.A.  
Tel. 01 713 26 00

FOTOKOPIEN

SCHLÜSSEL-SERVICE



**Helvetia Feuer  
St. Gallen**

Wir beraten Sie gerne  
in allen Versicherungsfragen

**Agentur Sihltal**

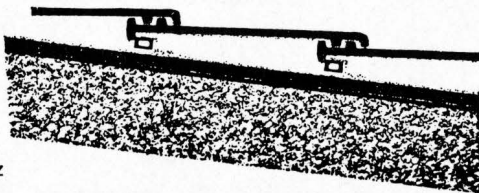
Walter Koller  
Haldenrain 1  
8134 Adliswil  
Telefon 01 710 51 19

Generalagentur Zürich  
Ernst Künzle  
Dreikönigstrasse 12  
8022 Zürich  
Telefon 201 30 50

## Dachdecker- + Zimmerarbeiten

Reparaturen, Umbauten, Neubauten  
Unterdächer in Eternit, Pavatex, Holz  
Fassadenverkleidungen in Eternit und Holz  
**Holzkonservierungen**

**Material für Hobbybastler:**  
**Latten, Schalungen, Pavatex, Novopan**



## Ernst Frieden

Dachdeckergeschäft und Zimmerei  
Langnau a. A. Schwerzi Tel. 713 35 29

61. Schwerzi.

Konrad Frymann.  
Verena Müller.

Kinder.

Konrad, B. d. A. Mart. # 706.  
Hans Heinrich, B. d. 28. VIII. # 708.

62.

39. Anna Gugolz, ledig.

63.

74. Melchior Gugolz.  
48. Anna Eichholzer.

Kind.

Melchior, B. d. 25. Febr. 703.

Heinrich, Suter, der Schwager von Melchior Gugolz  
und Mitbesitzer der vorderen Schwerzi, wohnte damals im Dorf.

Die Bewohner der hinteren und der vorderen Schwerzi im Jahr 1709

Nr. 61: Konrad Frymann, Verena Müller; Kinder: Konrad, Hans Heinrich  
Nr. 62: Anna Gugolz, ledig  
Nr. 63: Melchior Gugolz, Anna Eichholzer; Kind: Melchior; Knecht: Heinrich Graf.  
Rudolf Suter, der Schwager von Melchior Gugolz und Mitbesitzer der vorderen  
Schwerzi, wohnte damals im Dorf.



**713 13 50**

**Frau E. Hess  
Höflistrasse 65a  
8135 Langnau**

*Schreinerarbeiten  
Innenausbau  
Neuanfertigungen  
Täferarbeiten  
Reparaturen*

**E. HUBENY**

*Bahnhofareal  
8135 Langnau a.A.  
Telefon 713 30 75*



Früchte und Gemüse  
täglich frisch

Früchtekörbe

Reelle Weine

Tiefkühlprodukte

**R. Ciseri**

**Comestibles**

bei der Brücke Adliswil  
Telefon 710 69 05

Offenbar ging das nicht ganz reibungslos, sonst hätte man wohl nicht schriftliche Quittungen verfasst und gar den Landvogt eingeschaltet, der höchstpersönlich das Geld den Kindern auszahlte! Nicht minder vielsagend sind die beigefügten Randbemerkungen im Grundprotokoll:

*«Nota: Des Melchers Frauw habe 119 Gulden Hauptgut zugesetzt und an die ganzen Hofschulden verwendet, von Schulmeister Eichholzer und Katharina Gugolz . . . angegeben den 24. Juni 1702, soll inskünftig uf dem Gütli vorgezeigt werden uf des Melchers Teil».* Und die zweite Randbemerkung sei auch gleich beigefügt: An die angegebenen *«119 Gulden hat Ruedi Suter der Anna Eichholzer, Melchers Frauw, 59 Gulden zalt vermög vom Schulmeister Eichholzer gegebner Quitung underm 24. Juli 1705, vorgelegt den 18. April 1707».*

Nun wird klar, warum Melchior Gugolz den eigentlich geschuldeten Teil des väterlichen Erbes nicht ohne weiteres auszahlte: Er steckte bis über die Ohren in Geldnöten! Er, der neben anderen Gütern die grosse Schwerzi besass, konnte 125 Gulden für seine Miterben nur mühsam zusammenkratzen: Volle 119 Gulden schoss seine Ehefrau Anna Eichholzer zu, von denen später 59 Gulden von Schwager Rudolf Suter direkt an Anna Eichholzer zurückbezahlt wurden.

Am 22. Juli 1702 schliesslich verzichteten Susanna Isler und ihre Kinder auf ihren Anteil am bisher gemeinsam besessenen Erbe von Jakob Gugolz und überliessen ihn ihrem Schwager Rudolf Suter für 60 Gulden (offenbar der Restanteil am Erbe). Dieser Betrag wurde wiederum nicht bar ausbezahlt, sondern blieb als Schuld mit jährlichem Zins stehen, die erst bei Bedarf (*«wann die Mutter oder Kinder etwas eigens kaufen möchten»*) von Susanna Isler oder ihren Kindern ganz oder teilweise eingefordert werden konnte. Das geschah denn auch recht bald: Am 14. Juni 1703 erhielt die Tochter Susanna Gugolz 15 Gulden, da sie sich zu verheiraten gedachte, ebenfalls aus dem gleichen Grund ein Jahr später Katharina. 1706 wurden schliesslich noch die restlichen 30 Gulden ausbezahlt zuhanden der beiden Söhne von Susanna Isler.

Gewissermassen mit der gleichen Flurbereinigung wurden dann noch die Güter unter die letzten verbliebenen Erbberechtigten geteilt. Der Teilbrief vom 10. Juni 1703 gibt einen detaillierten Einblick.

## **Erbteilung**

*«Die Behusung in Dach und Gmach, Stuben, Keller und Kuchi habend und besitzend sy solches noch gmeinlich, auch die Trotten, item das Forch-Hölzli unverteilt, jedoch solle die Au-Weid dem Melcher allein gehören.*

# 24 Stunden Service

## Heute Film bringen - morgen Fotos holen!

Verarbeitung Ihrer Kodacolor  
Filme im Farblabor der  
Kodak SA, Lausanne.

Kodak Farbfotos  
tragen  
dieses  
Güte-  
zeichen  
auf der  
Rückseite.



Langnau a. A. beim Gemeindehaus Telefon 713 32 60

## Pass-Fotos

*Nimmst einen Pinsel Du zur Hand,  
legst einen Teppich, Wand zu Wand,  
sogar Tapeten kannst Du kleistern,  
Baumgartner hilft Dir alles meistern!*

## HTB Baumgartner

Farben Lacke Teppiche  
Rütibohlstrasse 2  
8135 Langnau  
Telefon 01/713 33 96

## Wir machen aus Ihren Kleidern Glückspilze



Chem. Reinigung und Wäscherei  
**J. v. Rickenbach**  
Höflistrasse 23 Tel. 713 39 52

Öffnungszeiten: Mo 14.30-18.30  
Di, Do, Fr 9-12 14.30-18.30  
Mi, Sa 9-12



*Dem Melcher ist zuteil worden:*

1. *Der vorder Teil an der Schür und Stalung sambt der vorderen Mistwürfi bis an die Dachtreufe, wie solche usgmarchet, item der vorder Schwynstal;*

2. *die hinder Weid und Acher an und by einandern, stossend vornen an des Ruedis Weid und Acher, 2. an des Wirts Langacher, 3. an die Strassgass, 4. an unser gnädigen Herren Langenberg, 5. hinten an Hasengarten;*

3. *ein Aecherli uf Stein, das under, ungfahr  $\frac{1}{2}$  Jucharte, stosst an zweien Orten an Hans Jakob Frymanns Acher und Matten, 3. an Hans Ruedi Gugelzen sel. Erben Reben, 4. an Ruedi Suters darabgeteilt Acherli;*

4. *ein Mattenstückli, ungfahr  $\frac{1}{2}$  Jucharte gross, stosst an den Wolfgraben, 2. an Ruedi Suters darabgeteilt Matten, 3. an das Haus;*

5. *ein Mattenstückli, ungfahr 2 Jucharten gross, der hinder Teil, stosst an Ruedi Suters Acher und Weid, 2. an des Müllers Weidli, 3. an Ruedi Suters darvon geteilt mittler Matt, 4. an Hans Jakob Frymanns Güter;*

6. *ein Garten, der vorder, stosst an dreien Orten an Melchers Eigen, 4. an Ruedi Suters darabgeteilt Garten;*

7. *ein Stückli Reben, ungfahr  $\frac{1}{2}$  Jucharte gross, stosst an Ruedi Suters junge Reben und Acher;*

8. *ein Stuck Gut, Schleipfenflue genannt, der hinder Teil, ungfahr ein Mannwerch Mattland und  $\frac{1}{2}$  Jucharte Holz und Boden, stosst an die Ragenaw, 2. an Ruedi Suters darabgeteilt Land. Nota: Darin ligt ein Stückli Land, wie solches usgmarchet, dem Hans Jakob Rotenschwyler (ge)hörend.*

9. *3 Vierling land ungfahr, Mattland und Acher, das hinder, uf der Fuern gnannt, stosst 1. und 2. an Ruedi Suters darabgeteilt Land, 3. an Anneli Baumanns Land.»*

Im folgenden werden noch die Belastungen aufgezählt, deren Summe immerhin 682  $\frac{1}{2}$  Gulden ausmacht. Ferner ist festgehalten, dass Melchior «den Kilchenstul uf der Borkilchen» (Empore) haben darf, dafür soll er in der Langgass «2 Teil Hag in Ehren halten und machen», und wo beide Teile gemeinsame Zäune haben, sollen sie sie auch gemeinsam unterhalten. Schliesslich — Genauigkeit ist Trumpf! — wird noch ausdrücklich notiert: «Das Birnbäumli hinten an des Melchers Matten, in der March stehend, soll beiden Teilen gehören». Ebenso genau wie Melchiors Anteil ist auch Rudolf Suters

jürg kaufmann + co

spenglerei + installationen  
langnau am albis

telefon 01 713 3669

im waldi



**ELSENER+CO**  
Elektro + Telefon -  
Installationen



Eidg. dipl. Elektro-Installateur  
Telefon-Konzession A+B

Sihltalstrasse 98, Langnau a. A.  
Telefon 713 24 24

Fachmännische Beratung  
und preisgünstige Ausführung sämtlicher

Elektro-/Telefon-/TV-/Rediffusion-  
Installationen und Reparaturen

Teppiche, Bodenbeläge -  
günstig und am Meter  
finden Sie immer viele  
bei NAEF Peter.

Legen Sie Wert auf Qualität,  
dann ist es NAEF, der Sie berät!

**NAEF**

**Peter Naef**

Bodenbeläge und Teppiche  
Oberrengg, 8135 Langnau  
Telefon 01 713 34 13 und 713 27 42



Teil vermerkt (wegen der weitgehenden Parallelität im folgenden vereinfacht):

1. Der hintere Teil an der Scheune und Stallung samt der hinteren Mistwürfi und dem hinteren Schweinestall und Schopf;
2. Die vordere Weid und Acker und Pünt, ungefähr 9 Jucharten gross;
3. ein Stück Mattland, «*die mittler*»;
4.  $\frac{1}{2}$  Jucharte Acker «*uf Stein*»;
5. ein Stück, genannt Schleipfenflüe-Matt, ungefähr 2 Jucharten, der äussere Teil;
6. Drei Vierling Mattland und Acker auf der Fur;
7.  $\frac{1}{2}$  Juchart Reben;
8. ein Krautgarten vor dem Haus.

Suter übernahm Hypotheken im gleichen Betrag wie Melchior Frymann, also für 682  $\frac{1}{2}$  Gulden. Und auch hier finden wir das «Kleingedruckte»: Suter verspricht, «*dass, wann der Bach ufbrächen und mir Schaden tun möchte, den Schaden uf mir haben und den Bach wieder verbessern und allein zuweg machen ohne des Schwygers Melchers Byhülff; der Kriesbaum in des Melchers Matten unden am Haus bim Wolfgraben solle mir und den Meinigen zuhören mit dem Vorbehalt, auch wenn derselbe abgat, ich ald (oder) die Meinen ein anderen uf disen Stand und Platz zu setzen befugt sein sollen*».

### **Melchior Gugolz**

Diese Teilung schien sich einigermassen bewährt zu haben. Melchior Gugolz, der früher mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, kaufte 1711 sogar seinem Schwager dessen Anteil an Scheune, Stall und Mistwürfi ab sowie 2 Jucharten in der Schleipfenflüe (Ragnau). Fünf Jahre später kehrte aber das Blatt: In kurzer Folge verkaufte Melchior die Schwerzi und die zugehörigen Güter!

Im November 1716 veräusserte er einen Teil seines Landes in der Schleipfenflüe an das städtische Sihlamt; an seinen Schwager Rudolf Suter verkaufte er seinen Anteil am Haus, die ganze Scheune, die halbe Trotte, den Schweinestall, Kraut- und Baumgarten am Wolfgraben mit einigem Umschwung und, in einem separaten Brief, auch die eigentliche Schwerziweid von 10 Jucharten. Damit wurde nun Rudolf Suter einziger Inhaber der Schwerzi. Im darauffolgenden Frühling verkaufte Melchior Gugolz dann noch sein Grundstück auf der Fur, und zwar an Jakob Brändli, sowie den Rest in der Schleipfenflüe an Heinrich und Hansjörg Suter.

Wenn man den Gründen nachgehen will, warum Melchior Gugolz seinen Besitz verkauft hat, stellt man zunächst finanzielle Schwierig-

Wasch- und Reinigungsmittel für den Haushalt  
Kosmetische Produkte für die Körperpflege

Seit 1939



bekannt beliebt bewährt

Seifenfabrik + Kosmetik  
8135 Langnau a.A.  
Telefon 01 / 713 32 32

bidor ag

Holz Kohlen Heizöl  
Cheminéeholz  
Festbestuhlungen

**G. Lenherr**

**Tel. 720 24 03**

Thalwil und Langnau

Lager: Schwerzi Langnau

# Freilandpflanzen

für jeden Garten – jeden Zweck



## Pflanzen

- die Schatten spenden
- für Auge und Gemüt
- als Ersatz für Stacheldraht
- für «d'Bire ab em Baum»
- für einen Rosengarten
- die Böschungen festigen
- für eine Blütenhecke
- für einen Salat mit Pfiff
- für Konfitüre à la maison
- als Schutz gegen Staub
- für festlichen Schmuck im Heim

**A propos Böschungen: Warum nicht Teppichrasen?**

(6 Sorten: rot, rosa, weiss)

**Unüberbietbares Sortiment bei:**

# Grueber + Reichenbach

Oberrenggstrasse 8135 Langnau Telefon 713 23 00

keiten fest, denn seit zwei, ja gar drei Jahren schuldete er verschiedenen Gläubigern die jährlichen Zinse.

Das Sihlamt zahlte für das Land in der Schleipfenflüe die Kaufsumme von 92 Gulden gleich bar, was für den nicht liquiden Gugolz sicher hochwillkommen war. Vom Haus mit Umschwung verblieb ihm, nach Abzug der Schulden, noch 257<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden bar und 200 Gulden als Hypothek. Vom Verkaufserlös der Schwerziwiese erhielt er 100 Gulden, vom Land auf der Fur erzielte er 250 Gulden und vom Rest der Schleipfenflüe 245 Gulden. So gesehen, verfügte er aber immer noch über ein beträchtliches Vermögen, und es war jedenfalls nicht so, dass ihm das Wasser am Hals stand und er um jeden Preis verkaufen musste. Aber er sah ein, dass er dieses grosse Gut offenbar nicht mehr halten konnte.

Melchior Gugolz zog sich daher von der grossen Schwerzi ins Dorf zurück. Am 3. Januar 1718 sorgte er für ein neues Zuhause: Jakob Zürrer, «*der alt*», verkaufte ihm nämlich von seinem Hausteil die halbe Stube, den halben Ofen, die halbe Küche, einen ganzen Stubengaden (Kammer neben der Stube), den halben Keller (aber mit Jakob Zürrer jun. gemeinsam), dann die beiden «*Obertilen*», den vierten Teil an einer Scheune (genau genommen: der hinterste Teil), ferner Kraut- und Baumgarten und <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jucharte Acker, alles beieinander liegend, anstossend an die Dorfgasse. Er kaufte ferner 1 Jucharte im Rütacher, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jucharten Weid, genannt Hellweid, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jucharte Acker «*im Eichweg*» und <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jucharte Acker «*in der Auw*». Die Kaufsumme betrug 1150 Gulden samt einer Doublone als Trinkgeld; nach Abzug der Belastungen blieben noch 562<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden zu zahlen. Abgemacht wurde ferner, dass Gugolz das in Zürrers Teil der Scheune liegende Heu und Stroh übernehmen dürfe, ferner «*der 1*/<sub>2</sub> *Pflueg und halb Säch* (messerförmiges Eisen am Pflug) *und Wäges* (Querholz an Deichsel), *3 Par alt Nachstrick* (Bestandteil des Zuggeschirrs) *samt Pfuren* (Zaumzeug), *in der Stuben ein alt Gänterli, das Wyberkirchenort*» (Kirchenstuhl auf der Frauenseite), während der Männerkirchenort bei Zürrer blieb.

Dieses Gut konnte Melchior Gugolz leicht aus dem Erlös des Schwerziverkaufs finanzieren, ja es blieb ihm sogar noch Geld überschüssig. Damit endete vorerst die Aera Gugolz in der Schwerzi.

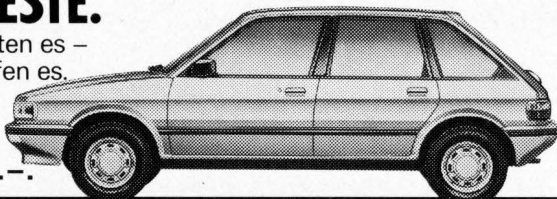
Quellen:

Staatsarchiv Zürich: B XI Thalwil 301-304, Grundprotokolle Langnau  
E II 700.106, Bevölkerungsverzeichnisse  
E III 121.1-2, Pfarrbücher Thalwil  
F II a 391 b, Seckelamtsurbar  
F III 32 und 36 a, Rechnungen Seckelamt und Täuferamt

Fotos: B. Fuchs, W. Reich (Staatsarchiv)

## DER BESTE.

Wir behaupten es –  
Sie überprüfen es.



Fr. 13 990.–.

## DER NEUE AUSTIN MAESTRO.

**STARTEN SIE INS  
AUSSERGEWÖHNLICHE:**



Motor V8, 5-Gang-  
Getriebe, Leichtmetall-  
felgen, Reifen 205/60 VR 15,  
tiefergelegtes Fahrwerk, innen-  
belüftete Scheibenbremsen vorn. Die  
sportliche LUXUSLIMOUSINE. 154 PS, Fr. 35'900.–.  
NEU: INJECTION. 195 PS, Fr. 39'890.–.

**ROVER 350  
VITESSE**

Offizielle Vertretung  
Mini Austin Jaguar Morris  
Rover Triumph Subaru

**GARAGE  
ROLF SCHENZER & CO.**

8135 Langnau a.A. Sihltalstrasse 96  
Telefon 01·713 32 67

## Erdgeschichtliches zur Schwerzi

Eine grosse Baugrube, wie die des Schwerzineubaus, hat selbstverständlich ihre Anziehungskraft auf geologisch interessierte Beschauer. In unserem Fall hat sich das «Spurensuchen» gelohnt. Ein Langnauer Hobbygeologe fand zwei Wälder, die vor ca. 10'000 Jahren abstarben. Sie wurden buchstäblich erstickt.

An den Baugrubenwänden sind deutlich zwei eher unscheinbare graubraune Schichten, 25 cm dick, zu erkennen. Unscheinbar aber nur auf den ersten Blick, denn aus den Schichten herausragende Baumstämme verlockten zum Nachgraben. Die Arbeit lohnte sich. Man fand: Reste von Baumstrünken, Baumstämme, Blätter von Laubbäumen, Teile von alten Waldböden, Schilfe, Gräser und viele kleine Wasserschneckengehäuse.

Das organische Material ist verhältnismässig grob. Feine Teile finden sich nur manchmal in kleinen zusammengeschwemmten «Nestern». Teilweise ist die Reliktenflora vom Fliesswasser sortiert und bildet eine verfilzte Masse, wobei ein Bestimmen der Pflanzenteile nicht möglich ist. Dort aber, wo der alte Waldboden erhalten ist, sind zahlreiche Laubblätter noch gut erkennbar. Eindeutig lassen sich die Pflanzenreste in zwei verschiedene Gruppen einteilen.

1. An Ort und Stelle gewachsene Bäume, die bereits auf einem Lehmboden standen, mit schwach bewachsenem Waldboden, ohne Humusbildung. Die Bäume sind stark angefault, zum Teil ist noch eine leicht abgelöste Rinde zu erkennen. Die Wurzelteile sind sehr gut erhalten, ihre braunrote Färbung zeigt, dass hier noch keine Inkohlung stattgefunden hat (wahrscheinlich auf Grund ihrer harzigen Beschaffenheit).
2. Verschwemmte Pflanzenteile, die aus einem feuchten Sumpfgebiet stammen müssen. Auffällig sind hier die ungefähr 100 jährigen Bäume, ihr Holz ist vollkommen vom Wasser durchtränkt. Andere gut erhaltene Teile sind noch zu nennen: Schilfrohr, Torfmoore, Haselnüsse, Blattreste von Birken und Weiden.

Da viele Pflanzenteile nicht verfault sind, müssen sie in kurzer Zeit von der Luft abgeschlossen worden sein. Wie konnte das geschehen?

Langanhaltende Niederschläge haben feine Lehmmassen vom Albis gelöst und sie relativ schnell über den Waldboden geschwemmt. Die stehenden Bäume starben langsam ab und verfaulten, während entwurzelte Bäume durch die schnelle Bedeckung mit Lehm vor der Zersetzung bewahrt blieben. Um das zu verstehen, muss man sich die klimatischen Bedingungen und ihren Einfluss auf die Landschaft nach der Eiszeit ins Gedächtnis rufen.

# Windegg Berghotel

E. Wäspе · Albis-Passhöhe · 8135 Langnau a/A · Telefon (01) 713 31 13

Säle für Seminare, Bankette, Familienfeiern usw.

## Alex Friederich

Bäckerei  
Konditorei

Langnau  
Neue Dorfstr. 23  
Telefon 713 31 41



Wir backen für Sie jeden Tag  
zwei verschiedene Spezialbrote:

**Bioform-,  
Graham-, Roggen-, Kleie-,  
Schrot-, Walliser- und  
Maisbrot**

Spezialität: **Langnauer Fröschli**

# DORENBACH LADE

**Tschiins** **Pullis**

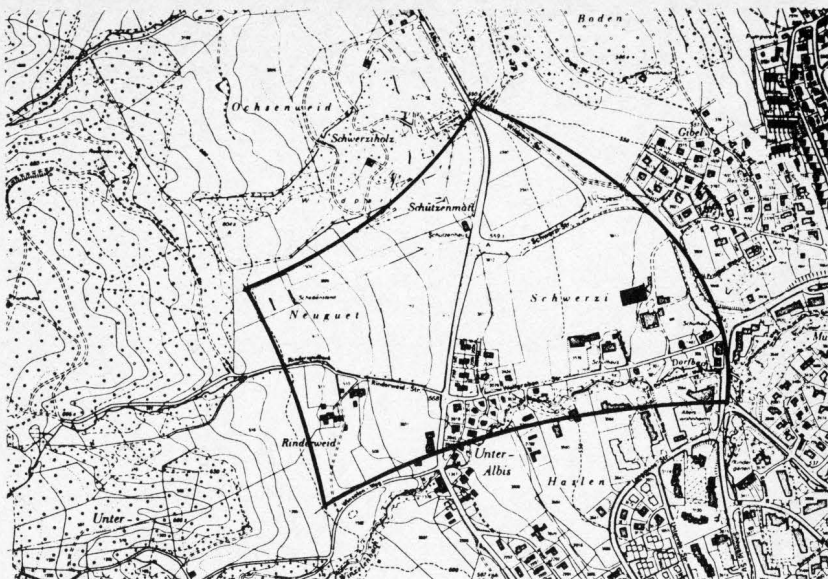
Liibli — Hämper — Röck — Schue

**HEIDI GRAFF**

Mühleweg 5 8135 Langnau a. A. Telefon 01 / 713 18 36

Offen: Täglich 13.00 – 18.30 Uhr Samstag 10.00 – 16.00 Uhr





Das beschriebene Gebiet der Schwerzi: Der «Schwerzi-Fächer».

Das Sihltal, noch vor der letzten Eiszeit geformt, war zur Zeit der letzten Gletscher und auch später ein mehr oder weniger grosser Schmelzwasserstrom. Kleine Schmelzwasserrinnen bildeten sich am Rande der Gletscher, die sich dabei sehr stark in die Sandsteinschichten der Molasse einschneiden. Grosse Regenfälle beschleunigten die Erosion. Das Gebiet vom Rengg bis nach Adliswil muss nach Ansicht der Geologen so ein Schmelzwasserstrom gewesen sein. Er gab dem Albishang sein ungefähres jetziges Aussehen. Die in der Zwischeneiszeit abgelagerten Moränenschotter und der Schutt vom Albis bildeten fächerförmige Gebiete, wie man sie im ganzen Sihltal findet. Der so entstandene Untergrund war ausserordentlich fruchtbar und bildete auch damals schon ausgezeichnete Standorte für Wälder. Die Schwerzi ist mit der westlich angrenzenden Fläche so ein fast 1 km<sup>2</sup> grosser Fächer, der durch den Kirchhügel abgegrenzt wird. Starke Regenfälle in der damaligen Zeit brachten erneut grosse rufenähnliche Verschwemmungen von Schuttmassen, die den Wald vernichteten. Eine trockene Kälteperiode verhinderte eine neue Bildung des Waldes.

Einige hundert Jahre dauerte diese Zeit an, zeitweise mit längerem Stillstand oder Verlangsamung der Bodenbewegung. Zeugen dieser Unterbrüche sind die dunkelgelben Mergelschichten in der Baugrube, die eine Oxydation des Bodens während der Ruhezeit anzeigen.

Als sich die klimatischen Bedingungen verbesserten, wuchs an derselben Stelle wieder ein Wald, der später auf die gleiche Weise

## Treuhand

Buchhaltungen  
Abschlüsse  
Steuern

## Inkasso

Revisionen  
Liegenschaften-  
Verwaltungen

## Verwaltungen

Inkasso  
Beratungen  
Gesellschaftsgründungen



## Häberling Treuhand AG

Sihltalstrasse 108, 8135 Langnau  
Telefon 713 18 15 / 713 21 48

Rollstuhl-Taxi  
und offizielle Krankentransporte

## TAXI-ALBIS-TAXI

Ganzes Sihltal und Umgebung

## 710 00 77 + 710 91 91

Fam. L. + P. Strub

## TAG + NACHT

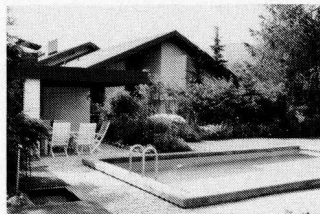


LANGNAU-STALLIKON/ZH

Postfach 73, 8135 Langnau  
Tel. 01/713 02 50

LAAX-SCHLEUIS/GR

Center Communal  
7031 Laax  
Tel. 086/2 36 00

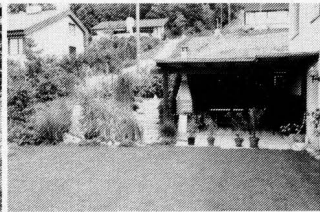


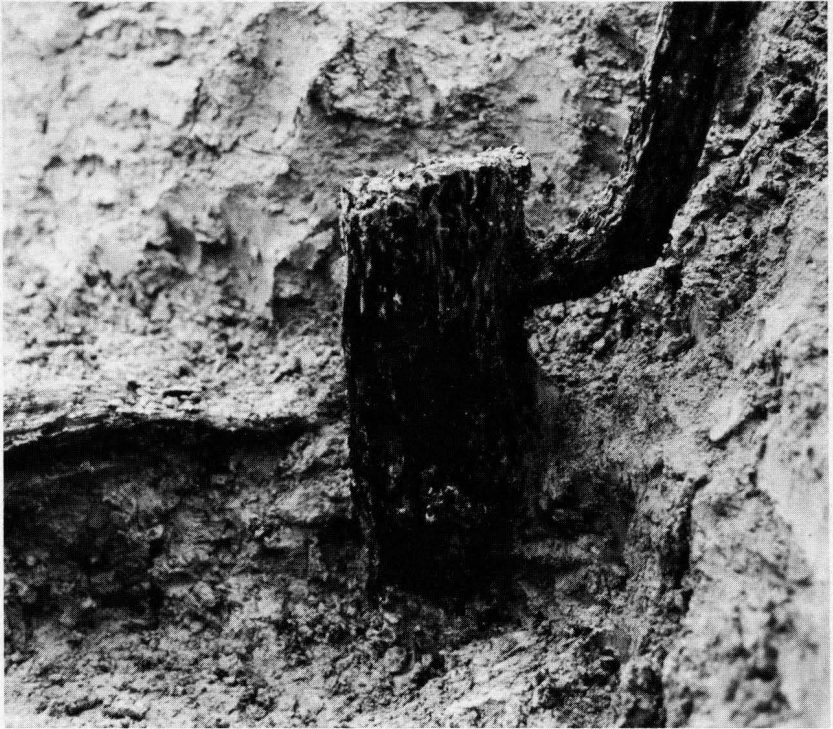
# RIGAR AG

J. RICHARD

Gartenbau/Baumschulen

**Rohplanien, Erdarbeiten,  
Wege und Plätze,  
Treppen,  
Sitz- und Stützmauern,  
Bepflanzungen,  
Rasenanlagen, Dachgärten,  
Kinderspielplätze.**





Teil eines Föhrenstammes mit Ast, der ca. 10 000 Jahre im Schwerziboden eingebettet war.

vernichtet wurde. So entstanden die beiden graubraunen Schichten mit ihrem reichhaltigen Inhalt auf der Schwerzi. Prof. R. Hantke (ETH Zürich) setzt die Holzreste gleich mit Holzfunden aus den ehemaligen Lehmgruben von Zürich. Demnach ist der vorwiegend aus Föhren bestandene Wald im Präporeal (ca. 10300 bis 8800 v. h.) entstanden.

Die spätere Besiedelung des Gebietes und die Erschliessung durch die Landwirtschaft beendeten die bewegte Bodengeschichte. Der in historischer Zeit entstandene Wald wurde gerodet, einem Teil der Oberfläche der Schwerzi wurde dadurch die Feuchtigkeit entzogen.

Gunter Militzer

#### *Literatur*

Grossmann, H.: Vorgeschichtliche Hölzer im Utolehm. Schweiz. Zschr. f. Forstwesen 85, 1934.

Hantke, R.: Geol. Karte des Kantons Zürich und seine Nachbargebiete. Viertj. Naturf. Ges. Zürich 112, 1967.

Lüdi, W.: Das Alter der Uto-Mergel und seine Hölzer. Viertj. Naturf. Ges. Zürich 79, 1934.

Suter, H.: Geologie des Sihltals. Blätter d. Vereinigung Pro Sihltal 6, 1956.

Suter, W. u. Hantke, R.: Geologie des Kantons Zürich, 1962.



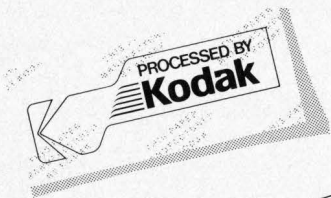
# GRATIS

## eine Farbvergrößerung Ihres Lieblingsfotos!

(Kodacolor Negativ)

Für jeden Kodacolor Film, den Sie uns zum Entwickeln und Kopieren bringen.

Diese Vergrößerung wird vom Farblabor der Kodak SA, Lausanne, hergestellt und trägt auf der Rückseite dieses Gütezeichen.



Langnau a. A.  
beim Gemeindehaus  
Telefon 713 32 60



# Festwochen- Programm

Samstag, 12. Mai

10.30

## Offizielle Eröffnung

für die Langnauer Bevölkerung  
Festansprachen, Schlüsselübergabe  
Darbietungen, Musikvorträge,  
Gesangsvorträge

12.00

Apéro für alle Anwesenden

13.00

Bankett für geladene Gäste

17.00

## Öffentliche Vernissage der Kunstaussstellung

der Langnauer Künstler in der neuen Turn-  
halle. Organisiert vom Treffpunkt Langnau  
(siehe auch Langnauerpost Nr. 50, Seite 57)

20.00  
- 03.00

## Frühlingsball im Schwerzisaal

Tanzorchester «Bodensee-Combo»  
Tanzeinlagen:  
Volkstanzgruppe Thalwil-Langnau  
Rainbow-Dancers Langnau

---

Einzelkarten

Fr. 15.-

Paarkarten

Fr. 25.-

Vorverkauf der nummerierten Plätze:  
Papeterie Hässig, Telefon 713 33 66

---

Sonntag, 13. Mai

10.30

## Muttertagskonzert

Musikverein und Jugendspiel Langnau

Mittwoch, 16. Mai

20.00

## Kinderballett «Puppenfee»

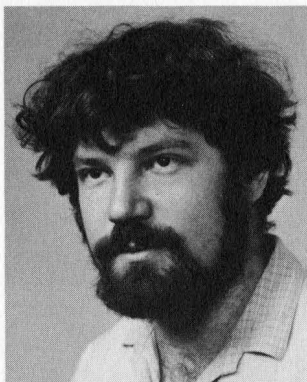
Ballettschule Messmer, Langnau  
Eintritt frei

Freitag, 18. Mai	18.00	Behörden-Treffen
Samstag, 19. Mai	11.00 – 16.00	Tag der offenen Tür Wirtschaftsbetrieb
	20.00	<b>Gala-Konzert</b> Veranstaltet vom Treffpunkt Langnau Mitwirkende: Mitglieder des Tonhalle- orchesters und des Opernhauses Zürich Werke von Mozart (Quintett KV 452 für Klavier und vier Bläser), Beethoven, Dvořák, Rossini, Chopin, Liszt, Lehar, Porter, Loewe
		Eintrittspreise Fr. 15.–/12.–
		Vorverkauf der nummerierten Plätze: Papeterie Hässig, Telefon 713 33 66
	ca. 22.30	<b>Gluschtiges Mitternachtsbuffet</b> zubereitet vom Gemeinnützigen Frauen- verein Langnau
Sonntag, 20. Mai	11.00 – 15.00	Tag der offenen Tür Wirtschaftsbetrieb
Dienstag, 22. Mai	19.00	<b>Finissage der Kunstaussstellung</b> mit Versteigerung von Künstlerplakaten (Originale), in der neuen Turnhalle
<b>Vorschau</b>		
Mittwoch, 23. Mai	15.00	Gastspieltheater Zürich Kindermusical <b>Märchen: Der Zauberer von Oz</b> Patronat und Gratis-Billets-Abgabe: Zürcher Kantonalbank, Agentur Langnau
Samstag, 26. Mai	20.00	<b>Rock- und Blues-Konzert</b> Veranstalter: Jugendclub Langnau

## Die Künstler des Galakonzertes

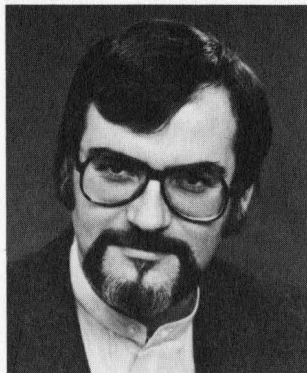
### **Niklaus Frisch** Horn

wurde 1951 in Zürich geboren. Studium am Konservatorium Zürich bei Werner Speth. Seit 1972 Mitglied des Tonhalle- und Theaterorchesters Zürich. Wohnhaft in Langnau am Albis.



### **Rolf Gmür** Klarinette

wurde 1946 in Olten geboren. Er studierte am Basler Konservatorium, Abschluss mit Orchester- und Solisten-Diplom. 1972 Soloklarinetttist im RTSI Lugano. Seit 1975 in gleicher Funktion im Tonhalle-Orchester Zürich. Unterrichtet am Konservatorium Winterthur.



### **Michael Kühn** Oboe

1946 in Heidelberg geboren, studierte bei Heinz Holliger in Freiburg im Breisgau. 1970 Konzertdiplom. Nach Engagements in Göteborg und Lausanne als Solo-Oboist kam er 1972 an das Tonhalle- und Theaterorchester Zürich. Er ist Preisträger der deutschen Jeunesse musicale und Gewinner der Silbermedaille im Genfer Musikwettbewerb 1971. Mitglied des Winterthurer Barockquintetts und des Zürcher Bläseroktetts. Tritt im In- und Ausland als Solist auf. Wohnhaft in Langnau am Albis.



### **Regula Kühn** Klavier

In Zürich aufgewachsen. Nach Studien bei Erich Vollenwyder und Sava Savoff, die sie mit dem Lehrdiplom abschloss, besuchte sie die Konzertausbildungsklasse von Hubert Harry in Luzern. Ihr besonderes Interesse gilt der Liedbegleitung und der Kammermusik. Wohnt in Langnau am Albis und ist mit Michael Kühn verheiratet.





### **Renate Lenhart** Sopran

Ausbildung am Konservatorium Wien. Debut am Stadttheater Bern. Engagements Landestheater Salzburg und Wiener Kammeroper. Nach Tournee durch Südamerika seit 1967 am Opernhaus Zürich. Gastspiele in Hannover, Köln, Stuttgart, München, Paris, Lille, Amsterdam, Wien, Bregenz. Sie hat verschiedenste Partien des lyrischen Fachs interpretiert: Martha, Michaela, Pamina, Zerline, Susanne u.a.m. In Vorbereitung: Gräfin (Figaro), Elvira (Don Giovanni), Rosalinde (Fledermaus).



### **Howard Nelson** Bariton

in North Dakota USA geboren. Promovierte an der Universität Washington zum «Doctor of Musical Arts». Preisträger des Wettbewerbs der Oper San Francisco. Seit 1967 profiliertes Mitglied des Zürcher Opernhauses in mehr als vierzig Hauptrollen. Berühmter Don Giovanni. Gastspiele in München, Hamburg, Köln, Genf, Tokyo, Seattle und West-Berlin. Gefragter Konzert- und Oratoriensänger. Wohnt seit 1980 in Langnau.



### **Manfred Sax** Fagott

in München geboren, daselbst musikalische Ausbildung. Mit 19 Jahren in die Opernformation des Tonhalleorchesters Zürich gewählt, seit 1973 Solo-Fagottist der Konzertformation. Mitglied verschiedener Ensembles, mehrere mit Preisen ausgezeichnete Schallplattenaufnahmen. Lehrer an den Konservatorien Zürich und Luzern.



### **Annette Weisbrod** Klavier

Die Zürcher Pianistin kennt man im Ausland fast noch besser als in der Heimat. Erst kürzlich kehrte sie von Tourneen in Südafrika und in Südamerika zurück. Konzerte, Platten- und Radioaufnahmen, Lehrtätigkeit am Berner Konservatorium. Stammt aus der Industriellen-Familie Weisbrod-Zürcher AG (Weberei) in Hausen am Albis, deren Vorfahren auch die Seidenstoffweberei Adliswil gründeten.



# Baugeschichtlicher Rückblick

## Was lange währt . . .

«Die Saalfrage werde nun seit 5 Jahren diskutiert. Heute müsse nun endlich ein Beschluss gefasst werden. Die Gemeinde müsse zur Befriedigung der kulturellen Bedürfnisse die Sache selbst an die Hand nehmen; das Restaurant Bahnhof müsse ohne Rücksicht auf den Preis gekauft werden!» Dieses Votum eines Gemeinderates steht im Verhandlungsprotokoll vom 20. Mai 1963! Der Gemeinderat entschied übrigens anders. Was war geschehen? (Abbildung 1)

Bis Anfang 1960 — Langnau zählte gerade rund 2'800 Einwohner — fand sich jung und alt bei Vereinsanlässen oder sonstigen Festen im Saal des Restaurants Bahnhof ein. Der damalige Besitzer plante einen Umbau, für den der Architekt mit Kosten von Fr. 255'000.— rechnete (siehe Bild 1). Schon damals wurde aber immer wieder ausgeführt, ein Saal alleine könne nicht rentieren. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn der damalige Besitzer des Restaurants Bahnhof den Saalumbau nicht alleine durchführen wollte. Offenbar nach langem Hin und Her verlangte am 4. Juni 1962 eine «Vereins-Delegierten-Versammlung», dass der Gemeinderat zum Bahnhofsaal Stellung nehmen solle, weil der Besitzer vor dem Verkauf stehe. Doch bereits ein Jahr zuvor hatte sich die Baudirektion des Kantons im Hinblick auf die im Studium befindliche Verkehrssanierung eher negativ zum Saalbau geäußert. (Bekanntlich soll die Sanierung der Ortsdurchfahrt 1986 begonnen werden . . .) Interessant sind die Gründe, die im Gemeinderat gegen den Umbau des Bahnhof-Saales vorgetragen wurden. In einer Aktennotiz vom November 1964 steht: «Es besteht die Meinung, dass der neue Saal mit einem Hotel-Restaurant erstellt werden sollte, womit gleichzeitig ein eigentliches Kultur- und Freizeitzentrum zu schaffen wäre. Das Gebäude müsste also auch die dafür erforderlichen Nebenräume enthalten, wie Bibliothek, Lesezimmer, Sitzungszimmer, etc. Es wird sogar an die Verbindung mit einem Alterswohnheim gedacht.»

Nachdem verschiedene Ideen, das Saalbauproblem zu lösen (Abbildung 2 und 3), nicht zum Ziele führten, beantragte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung vom 1. Juli 1965, die Turnhalle Widmer als Saalbau-Provisorium herrichten zu lassen. In den folgenden Jahren hatten sich die Behörden anderen Problemen zu widmen: 1968 genehmigte die Gemeindeversammlung die Bauordnung, und in der Folge wurde in Langnau überall gebaut. So verdrängte das Oberstufenschulhaus, das Alterswohnheim und letztlich auch das Hallenbad nebst all den übrigen Infrastrukturaufgaben den Gedanken an einen Saalbau.



**Schweizerische Mobiliar**  
Versicherungsgesellschaft  
**...macht Menschen sicher**

Generalagentur Horgen    Mitarbeiter: **Kurt Berger**    Neue Adresse:  
Telefon 713 38 50, Höflistrasse 10  
8135 Langnau

**BACH**  
**MANN**

*Hoch- und Tiefbau  
Umbauten  
Fassadenrenovationen  
Kundendienst*

Walter Bachmann Bauunternehmung AG

Langnau    Fuhrrain 4    Telefon 01 / 713 17 28

**Früelig 84:**


***Öppis Neus i Kuchi  
und uf de Tisch  
usem Hushalt-Lade am Bach***

**Hanni Fritschi-Höhn**

Alte Dorfstrasse 12, Tel. 713 37 45 / 44

Chem. Reinigungs-Ablage

Merkur-Kaffee

Immer 

---

Jetzt Aktion: **Haushaltwägeli nur Fr. 49.-**

## **Die Schwerzi-Planung (Schwerzi I)**

Im Vorfeld der Gemeindewahlen 1970 wurde in mehreren Folgen eine futuristische «Langnauer-Zukunftsplanung» präsentiert, die eine recht massive Überbauung der Schwerzi propagierte. In der Tat kaufte die Gemeinde 1965 das Schwerzi-Heimwesen im Ausmass von rund 60'000 m<sup>2</sup> als Baulandreserve und zur Baulenkung; bloss zur Freihaltung wäre dieser damals mutige Kaufsbeschluss nie möglich gewesen. Es ist gut zu verstehen, dass sich auch die Behörden Gedanken über eine Überbauung der Schwerzi machten, wurde doch bereits in der Kreditvorlage zum Oberstufenschulhaus ausgeführt, dass 1976 ein zusätzliches Primarschulhaus mit 12-18 Klassenzimmern im oberen Dorfteil nötig sein werde.

Im Juni 1972 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit zur Durchführung eines Ideenwettbewerbes zur Standortabklärung für das «Wolfgrabenschulzentrum». Im Antrag führte der Gemeinderat weiter aus: «Ausserdem besteht für die Stadt Zürich das Bedürfnis, in diesem Gebiet ein grösseres Wildpark-Restaurant zu bauen. Mit diesem Bau liesse sich für unsere Gemeinde ein Gebäude für ein Gesellschafts- und Kulturzentrum mit Gemeindsaal, Sitzungszimmern usw. verbinden. Das grosse Gebiet böte sodann Platz für ein kleineres Einkaufszentrum, für Büro- und Verwaltungsgebäude sowie für einige Wohnhäuser.»

Das Ergebnis des in einer zweiten Stufe sogar überarbeiteten Ideenwettbewerbes ist den wenigsten Langnauern bekannt (Abbildung 4). Manch ein Gedanke aus der Zeit der Entwicklungseuphorie verlor in den folgenden Jahren seine Anhänger — das erhoffte Engagement der Stadt Zürich, den Anstoss zu einem Langnauer Gesellschafts- und Kulturzentrum zu geben, blieb aus. Aber auch die anderen Ideen, die in diesem Gesamtkonzept so zukunftsorientiert miteingeplant waren, verloren an Gewicht. Trotzdem wurde der Wettbewerb nicht, wie heute manchmal zu hören ist, nur deshalb durchgeführt, um den Langnauern aufzuzeigen, wie schändlich eine Überbauung der Schwerzi doch wäre.

## **Neues Primarschulhaus mit Turnhalle (Schwerzi II)**

Nach langem, zähem Ringen um die Grösse der künftigen Schulanlagen — in der Schwerziplanung war eine Schulanlage mit 24 Klassenzimmern mit Erweiterungsmöglichkeit um weitere 12 Klassenzimmer vorgesehen! — und nach der Durchführung eines Projektwettbewerbes, wurde im Dezember 1976 die Projektierung der Primarschulbauten und Zivilschutzanlage in der Schwerzi bewilligt. Der Objektkredit fand ein halbes Jahr danach indessen keine Gnade. Mancher Stimmbürger zweifelte, ob es wirklich 6 weitere Klassen-

## erwin kuenzi fotograf swb

architektur  
industrie  
werbung  
reportagen

atelier  
uetlibergstrasse 238  
8045 zürich  
telefon 463 76 16

privat  
hintere Grundstrasse 29  
8135 langnau /zh  
telefon 713 37 01

## Hotel Restaurant «Zum Rank»

\*

Das gediegene Stamm-  
und Speiselokal

\*

Spezialitätenküche

\*

Fremdenzimmer

\*

Mittwoch ganzer Tag und  
Donnerstag bis 17 Uhr geschlossen

\*

**Fam. K. Frick-Egger**  
Langnau a.A.  
Telefon 713 31 60



*Coiffeursalon*  
**BERTOLDO**

Sihltalstrasse 90 B  
Telefon 713 31 85

Wir beraten gerne  
**SIE ALLE** für  
Haarpflege  
Schnitt und Frisur

**P** für Kunden

zimmer brauche, und auch die Dorfvereine waren mit dieser Vorlage nicht zufrieden. Wie bereits schon anfang der Sechzigerjahre forderten sie einen Saal. Die vagen Ideen des Gemeinderates, diesen Saal später einmal in der Schwerzi-Scheune verwirklichen zu wollen, konnte nicht richtig überzeugen. Nach all den Planungsanstrengungen blieb der schlechte Beigeschmack zurück, über Fr. 300'000.— verplant zu haben. Die vordringlichsten Schulraumprobleme wurden kurz darauf durch den Bau des Provisoriums mit 2 Klassenzimmern gelöst und die Behörden konnten sich dem Saalbauproblem konkreter annehmen.

### **Saalbau mit Restaurant (Schwerzi III)**

Bereits im Winter 1978 wurden die Vorarbeiten zur Projektierung an die Hand genommen. Nach den bisherigen Misserfolgen wollten die Behörden keine Wettbewerbe oder umfangreiche Projektierungsleistungen aufs Spiel setzen. Im Antrag zur Bewilligung des Projektierungskredites wurde weitgehend auf die Wünsche der Dorfvereine eingegangen, die im Vorjahr in einem Memorandum festhielten, dass das Angebot an Räumen für Veranstaltungen jeder Art in unserer Gemeinde ungenügend sei. Aufgabe der Projektierung war es aber auch zu prüfen, wie weit ein Restaurant, das betrieblich und wirtschaftlich ein völlig unabhängiges Eigenleben entfalten könnte, Anziehungspunkt für Dorfbewohner und Wildparkbesucher sein könnte. Dieser vermeintliche Wunsch nach einem Restaurant, der letztlich schon von allem Anfang an das Saalbauvorhaben belastete, sollte sich in der Abstimmung des Objektkredites als Bumerang erweisen, konnten sich doch vorab die Vereinsmitglieder, aber auch viele Dorfbewohner mit diesem Zusatz gar nicht anfreunden. An der Urnenabstimmung im Oktober 1979 wurde nämlich ein allseits gut bewertetes Saalbauprojekt überraschenderweise recht deutlich verworfen. Damit standen die Behörden scheinbar einmal mehr vor dem Nichts.

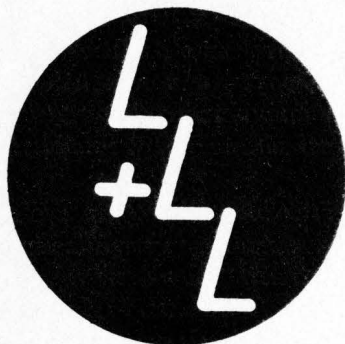
### **Schwerzi IV**

Bereits ein halbes Jahr nach der Verwerfung der Saalbauvorlage unterbreiteten die Behörden der Gemeindeversammlung einen weiteren Projektierungskredit und wiesen darauf hin, «dass bisher Fr. 400'560.60 für Projekte und Wettbewerbe und etwas weniger für eigentliche Bauarbeiten aufgewendet wurden!» Die Lehren, die die Behörden aus den diversen negativen Entscheiden zogen, waren:

- Klare Aussage, was letztlich alles (aufeinander abgestimmt) gebaut werden soll, obschon jeder Anlageteil für sich allein realisierbar sein musste.

# HEIZUNG

Leuenberger + Leutwyler AG



Sihltalstr. 103, 8135 Langnau a. A.

## 713 11 22

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Neuanlagen

Zentralheizungen  
Öl- oder Gasfeuerungen  
Öltankanlagen, Sanierungen

Elektroblockspeicher  
Wärmepumpen/  
Wärmepumpenboiler  
Solaranlagen

**EKK**  
Elektrizitätswerke des  
Kantons Zürich

Filiale Langnau  
Tel. 01 713 30 37  
8135 Langnau

El.-Installationen bei  
Neu- und Umbauten  
Beratung und Verkauf von  
elektrischen Apparaten

**NEU** in unserem  
umfangreichen  
Kosmetik-  
sortiment:

# MARBERT

**angst**

DROGERIE REFORM  
PARFUMERIE KOSMETIKSALON

Hintere Grundstrasse 2  
8135 Langnau a.A.  
Tel. 01 713 26 00

**FOTOKOPIEN**

**SCHLÜSSEL-SERVICE**



- Der Saalbau soll ohne Restaurant und vorab für die Bedürfnisse der Langnauer Dorfvereine konzipiert werden.
- Die vorhandenen Bauten sollten, wie dies in der verworfenen Vorlage positiv beurteilt wurde, in das gestalterische Gesamtkonzept einbezogen werden.

Dieses Konzept erforderte eine für die Behörden äusserst aufwendige und komplexe Planung, waren doch letztlich 4 Baukommissionen unter der Leitung der Koordinationskommission mit der Projektierung und Ausführung der Vorhaben beschäftigt. Andererseits führte aber gerade diese Entflechtung dazu, dass die Anliegen der einzelnen Träger und Interessierten sehr direkt eingebracht werden konnten und Lösungen gesucht werden mussten, die sich organisch richtig aufeinander aufbauten. Dies sah man den Anlagen schon vor der Fertigstellung an — noch selten fand ein Bauvorhaben soviel ungeteilte Zustimmung. Das grosse Engagement der verantwortlichen Instanzen und nicht bloss das Hinzuziehen von erstklassigen Fachkräften, oder die Ideen von überall erfolgreichen Restaurateuren, hat letztlich ganz natürlich und einfach dazu geführt, dass die Scherz zum schönsten Kleinod der Gemeinde geworden ist. Rückblickend betrachtet ist es Langnau tatsächlich gut bekommen, dass seine Dorfvereine und seine Stimmbürger ihren Überzeugungen folgten und nicht alle Vorlagen guthiessen!

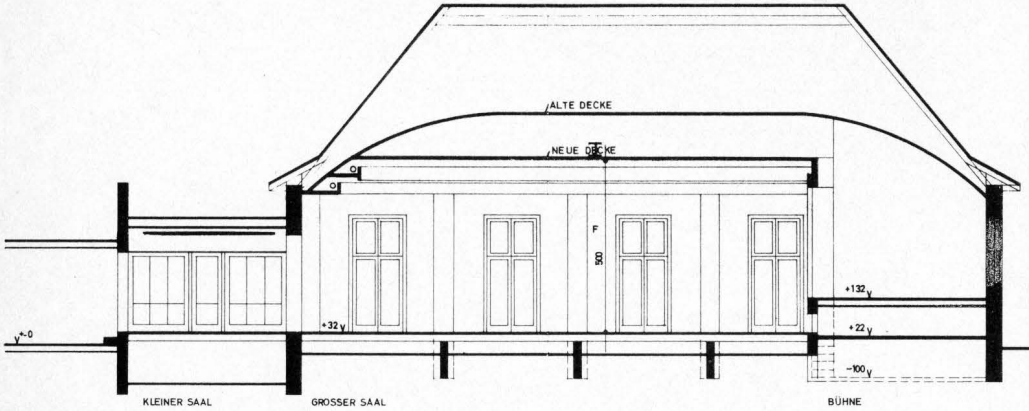
Jean-Paul Jäger

# UMBAU UND RENOVATION SAALTRAKT REST. BAHNHOF LANGNAU

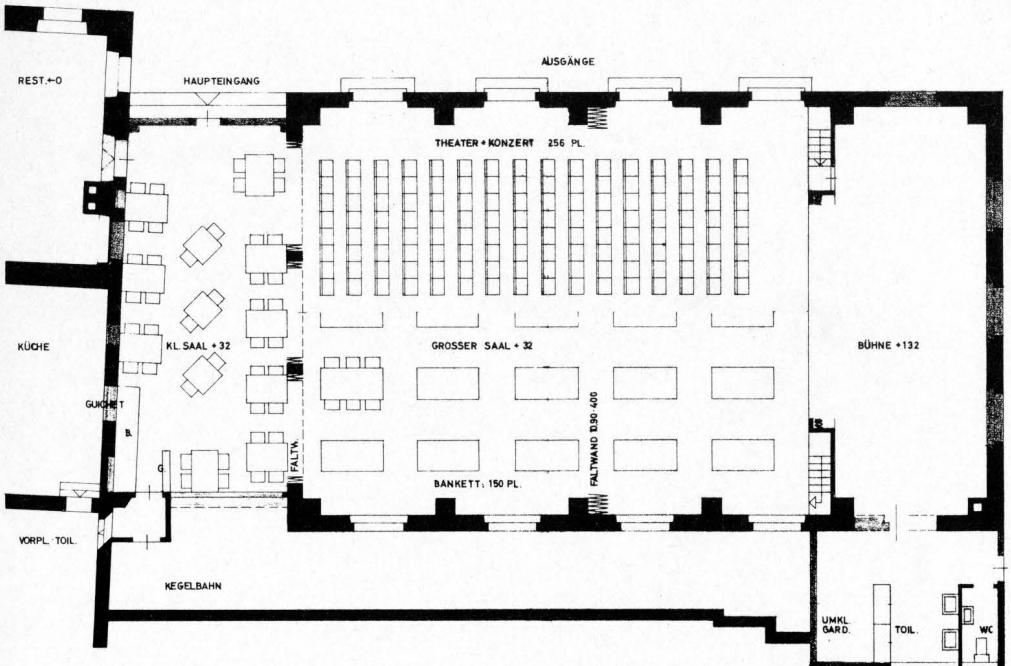
BAUHERR: HANS SAUTER-RYSER REST. BAHNHOF LANGNAU A-ALB'S  
 ZÜRICH 12. 2. 60 THEO STIERLI ARCHITEKT HADLAUBSTR. 21 ZCH 7

PROJEKT M.1100  
 PL. GR.: 70.50cm

ABBRUCH  
 NEU  
 BESTEHEND



LÄNGSSCHNITTE

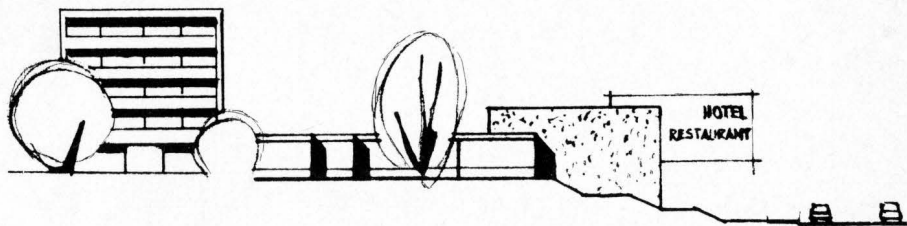


ERDGESCHOSS

Abbildung 1

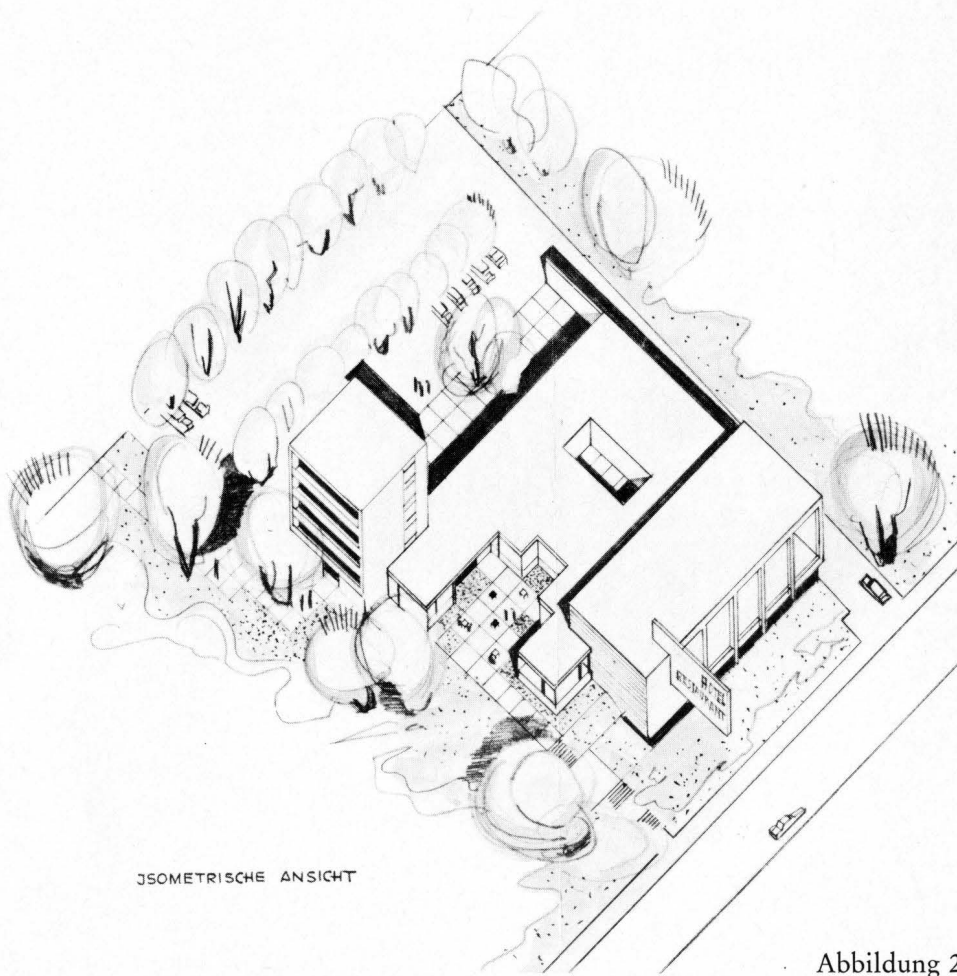


# Saal-Projekt vis-à-vis Sportplatz Sihlmatte



SÜDOSTFASSADE

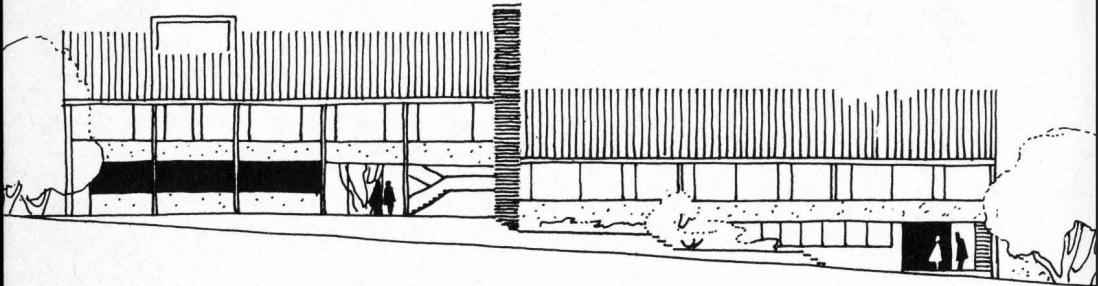
SIHLSTR.



ISOMETRISCHE ANSICHT

Abbildung 2

# Saal-Projekt Gemeindehaus



SÜDFASSADE

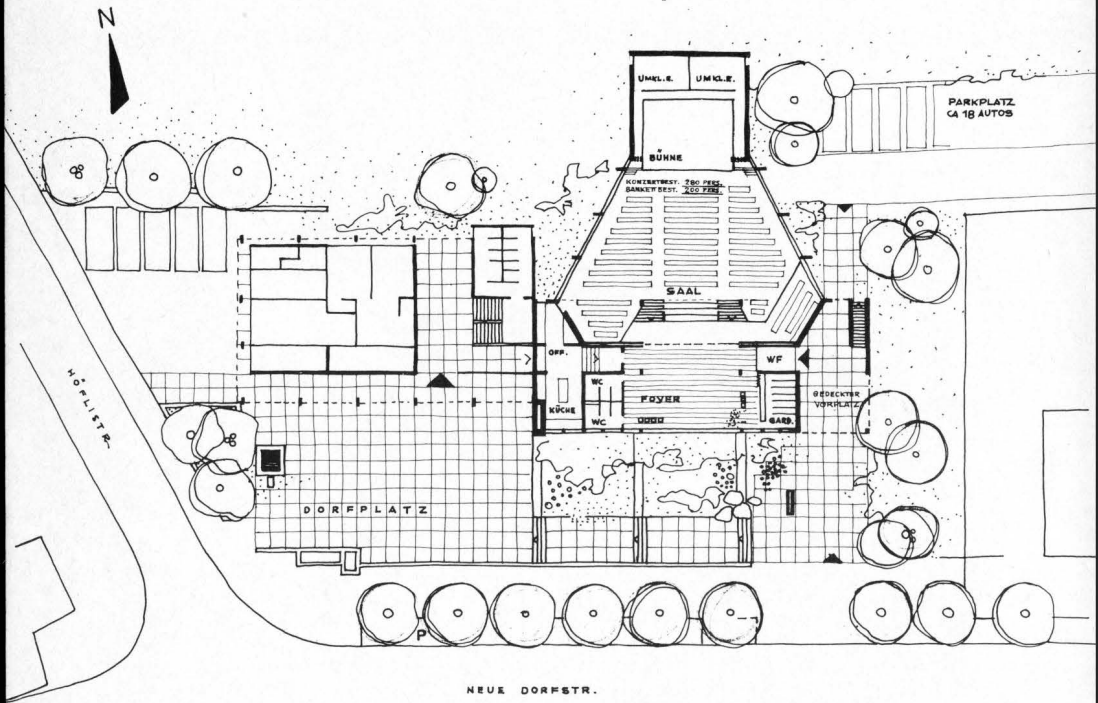
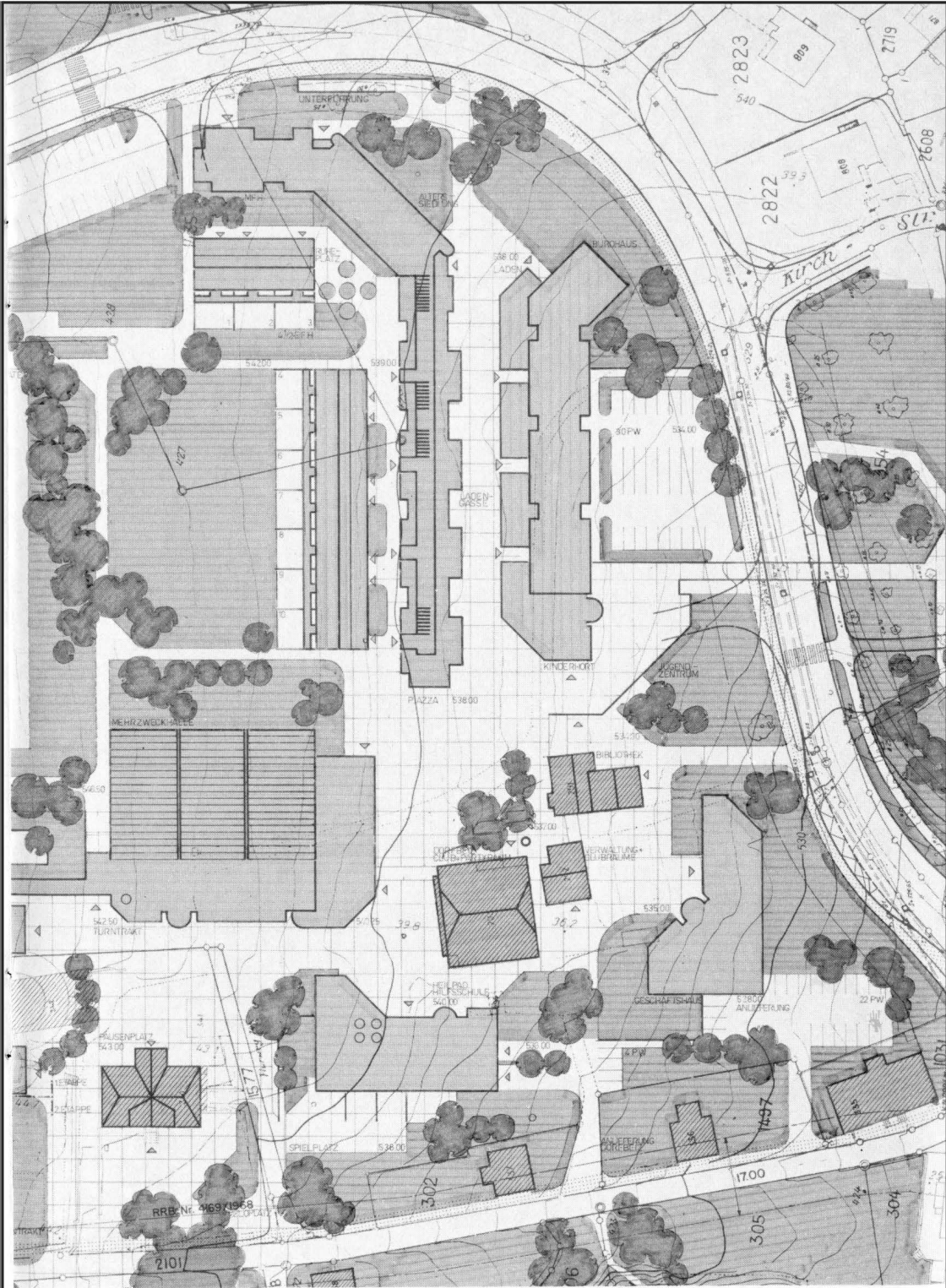


Abbildung 3



RRB-NR. 969/1968

Abbildung 4

Gepflegte Küche und Weine  
sowie Sali für  
Familien- und Vereinsanlässe  
Kegelbahnen

Kein Ruhetag

Mit höflicher Empfehlung



## Hotel Restaurant Langnauerhof

C. u. H. Schaufelberger-Erhardt 8135 Langnau am Albis Telefon 713 31 38



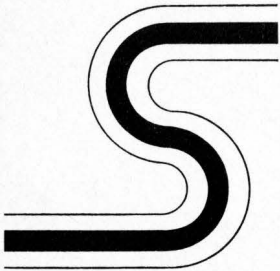
## Bacher & Co. Garten-Center

Neue Dorfstrasse 20, 8135 Langnau  
Tel. 01 713 31 23

**Das Garten-Center  
erfüllt Ihnen alle Wünsche  
rund um die Pflanzen  
und Blumen**

## Schreinerei Schneiter AG

8135 Langnau a. A.  
Vordere Grundstrasse 14  
Telefon 01/713 31 89



Mitglied des «Möbelzentrum des Handwerks», Volketswil

**Möbel und Aussteuern  
Reparatur- und Glaserarbeiten  
Um- und Neubauten  
Einbauschränke, Täferarbeiten**

**Rufen Sie einfach an.**

## In eigener Sache: Langnauerpost Nr. 50

Das fünfzigste Heft der Langnauerpost liegt vor uns, das ist gewiss ein Grund zum Jubilieren. Im Herbst 1952 erscheint das erste Heft. Initiant ist der in Langnau geborene und hier aufgewachsene Drucker Andreas Hässig, der dann auch das Heft in Zusammenarbeit mit dem Handwerk- und Gewerbeverein redigiert und die ersten Inserenten sucht, die die Herausgabe ermöglichen. Auf dem schon recht vergilbten Titelblatt von Nr. 1 steht als erster Satz: «Für Sie wurde die Langnauerpost geschaffen, die wir Ihnen mit Vergnügen zustellen.» Die Grundidee des Heftes ist, die Beziehungen des Langnauer Handwerks und Gewerbes zur Bevölkerung zu vertiefen, das gegenseitige Verständnis zu fördern und ein ansprechendes Werbemittel zu schaffen — aber auch, das Interesse der Bevölkerung für Langnauerische Belange wie Geschichte, Politik, Schule, Kirchen, Kultur und vieles andere zu wecken. Es spricht für die Begeisterung des Druckers, dass bereits das zweite Heft mit einem zweifarbigem Titelblatt geschmückt ist. Der Umfang von acht ist auf zwölf Seiten angewachsen, auch machen vermehrte Illustrationen das Werklein ansprechender. Im Herbst 1953 erscheint eine zweite Arbeitskraft im Einmannbetrieb, die Ehefrau des Druckers, denn im September hat man geheiratet. Mit jugendlichem Eifer und Idealismus setzen sich die beiden für das Gedeihen der kleinen Dorfzeitung ein; sie: Abteilung Inserate und Redaktion; er: Technischer Betrieb.

Als erster Chronist lässt sich alt Lehrer Paul Gimpert für die Mitarbeit gewinnen. Die Chronik der Langnauer Mühle aus seiner Feder erstreckt sich über einige Ausgaben der Langnauerpost.

Mit dem Erscheinen der Nummer 10 scheint das Schicksal der Langnauerpost besiegelt zu sein. Zehn Hefte wurden in echter Fleissarbeit hergestellt, im Handsatz und mit alten Druckmaschinen. Es war mehr Hobby als Geschäft!

Nach vierjährigem Unterbruch kommt die kleine Dorfzeitung 1960 in modernerer Aufmachung wieder unter die Leute. Dieses Jahr ist für unsere Gemeinde ein besonderes Jahr, beginnt doch der grosse Bauboom mit der Entstehung der Vita-Siedlung. Hermann Riedweg, ebenfalls ein bewährter Langnauer Lehrer, arbeitet nun an der geschichtlichen Darstellung unseres Dorfes mit. Ein beachtlicher Aufsatz über die «Schwerzi» wurde in einigen Ausgaben der Sechzigerjahre von ihm abgedruckt.

Das Heft Nr. 32 im Jahre 1971 wird wieder ein Markstein in der Geschichte der Langnauerpost. Die Herausgeber sind müde geworden und fühlen sich mit ihrer Dorfzeitung allein gelassen. Wen schert es eigentlich, ob die Langnauerpost erscheint oder nicht? Bis zum Sommer 1975 dauert die Krise an, und es ist um das Heft still gewor-

## G'sundi Choscht usem REFORM-Lädeli

Naturprodukte

### W. Hugentobler

Neue Dorfstr. 38, Langnau a. A.  
Telefon 713 38 71

Bio-Gemüse

Früchte

Getreide

Vollkornbrote

Milchprodukte

Müesli

Gewürze

Soja-Produkte . . .

## *winterthur* *versicherungen*

### Agentur Langnau a. A.

Reto Cavegn    Neue Dorfstr. 3    8135 Langnau    Tel. 01/713 36 30

# GARAGE    MAX KOLB

8135 Langnau

Tel. 01/713 31 55



Neuwagen

Teilzahlung

Eintausch

Occasionen

Leasing

Pannendienst

OFF. GM OPEL VERTRETUNG

Reparaturen aller Marken

Carrosserie - Reparaturen

Service + Reparaturen von US-Wagen



Sihltalstrasse 69 (Nähe Tenniscenter)

den, hie und da hört man ein Bedauern, nichts weiter. Doch eines Tages erscheint der damalige Kulturvorstand Dr. Roger Friedrich in der Druckerei mit der offiziellen Anfrage, ob es nicht möglich wäre, die Langnauerpost wieder erscheinen zu lassen; sogar eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde wird in Aussicht gestellt. Auf diese Weise wird die Grundlage geschaffen, die den Beizug eines neuen Mitarbeiterteams ermöglicht, das für seine Arbeit entsprechend honoriert werden kann. — Dafür sei der Kulturkommission herzlich gedankt!

Der Langnauer Lehrer Bernhard Fuchs stösst in dieser Zeit zum Redaktionsteam und schreibt seinen ersten Artikel: «Zur Geschichte des Schlosses Langnau». Auch Jürg Schädler, Lehrer im Wolfgrabenschulhaus, arbeitet zeitweise als Chronist für die Langnauerpost. Marianne Waehry ergänzt die Gruppe und hilft mit bei aktuellen Themen. Mit seinem Beitrag «Zur Geschichte unseres Gemeindewappens» tritt unser historisch bestausgewiesener Mitarbeiter, Dr. Heinzpeter Stucki, zum ersten Mal in der Chronik in Erscheinung. Die Langnauerpost schätzt sich glücklich, dass ein tüchtiger und von der Sache begeisterter Mitarbeiterstab jede neue Nummer mit Freude und Elan erarbeitet.

Ein riesengrosser Kranz — nicht nur ein Kränzchen — soll all jenen Inserenten gewunden werden, die in jahrelanger Treue mit ihren Inseraten das Heft tragen helfen. Ohne sie wäre es unmöglich gewesen, fünfzig Nummern der Langnauerpost zu schaffen. Es gibt tatsächlich Namen, die seit dem Erscheinen des ersten Heftchens nie in der Langnauerpost gefehlt haben!

Diese Treue zur Langnauerpost beweist auch, dass die Inserenten von der Güte der Sache überzeugt sind. Die Werbewirkung des Heftes liegt darin begründet, dass es durch seine Aufmachung aus dem grossen Haufen der Drucksachen heraussticht, und dass es sich durch seine interessanten Beiträge beim Leser grosser Beliebtheit erfreut. Auch der tadellose Versand durch die Gemeindeverwaltung in adressierten Kuverts gewährt eine lückenlose Verteilung.

Wenn es gelungen ist, den Langnauern ihr Dorf näher zu bringen, untereinander Verständnis und Entgegenkommen zu vertiefen und das Interesse an der nächsten Umgebung und ihrer Schönheit zu wecken, dann hat sich die Mühe bestimmt gelohnt und ein weiterer Einsatz bringt Freude und Genugtuung. mh

## Der Langnauer kauft in Langnau

Dieser Werbespruch gab u. a. den Anstoss zur Herausgabe der Langnauerpost, um für die Langnauer Geschäfte eine gemeinsame exklusive Werbemöglichkeit zu schaffen.

## Überblick über die geschichtlichen Beiträge

Die in der «Langnauerpost» erscheinenden Artikel über Historisches von Langnau sind grösstenteils Erstveröffentlichungen und vermitteln dem ortsverbundenen Leser interessante Gegebenheiten aus längst vergangenen Zeiten. Sie verlangen oft einiges selbständiges Nachdenken — umso grösser ist die Genugtuung, wieder ein Stück vom grossen Mosaik der Gemeindegeschichte gefunden zu haben.

Die Chronik der Langnauer Mühle	Paul Gimpert
250 Jahre Kirche Langnau	Peter Trüb
Schloss Langnau	Georg Müller
Die Trülle in Langnau am Albis	Paul Gimpert
Zum Andenken an die Überschwemmung den 14. Brachmonat 1827	(alter Zeitungsbericht)
Aus der Geschichte der katholischen Kirchgemeinschaft Langnau-Gattikon	Hermann Riedweg
Schulgeschichte der Gemeinde Langnau	Hermann Riedweg
Der Bauernhof Schwerzi	Hermann Riedweg
Die Lokalnamen von Langnau am Albis	Bernard Piguet
75 Jahre Sihltalbahn	H. Waldburger
Conrad Hitz — Leben und Werk	Hermann Riedweg
Aus der Geschichte des Löwen Unterhalb	Hermann Riedweg
Carl Anton Ludwig von Orelli, Forstmeister der Stadt Zürich von 1835-1875, Gründer des Wildparkes Langenberg 1869	Hermann Riedweg
Die Wirtschaft «Rank» in historischer Sicht	Hermann Riedweg
Oberst Dr. med. Hans Heinrich Nägeli	Hermann Riedweg
Zur Geschichte des Schlosses Langnau	Bernhard Fuchs
Die Entwicklung des Telefons in Langnau	Bernhard Fuchs
Versteinerungen am Albis «erzählen»	Jürg Schädler
Aus der Geschichte der Post Langnau a. A.	Bernhard Fuchs
Aus der Geschichte des Restaurants Brauerei	Gimpert/Fuchs
Zur Geschichte unseres Gemeindewappens	Dr. Heinzpeter Stucki
Aus der Geschichte unserer Kachelöfen	Bernhard Fuchs
150 Jahre Spinnerei Langnau	Dr. Heinzpeter Stucki
Pfarrer Leonhard Meisters Beschreibung der Gemeinde Langnau von 1807	Dr. Heinzpeter Stucki
Der Löwen Unterhalb	Bernhard Fuchs



Aus der Geschichte  
der Langnauer Familie Frymann  
Spitzenbilder, Taufzettel und Segenswünsche  
aus Langnaus Vergangenheit  
Das Wohnhaus, das als Scheune von Aeugst  
nach Langnau am Albis kam  
Die Langnauer Hexe Anna Däniker  
Gemeindegossen von Langnau  
gegen ihren Seckelmeister (1630-1631)  
Die Schwerzi im 17. Jahrhundert

Dr. Heinzpeter Stucki

Bernhard Fuchs

Dr. Heinzpeter Stucki

Bernhard Fuchs

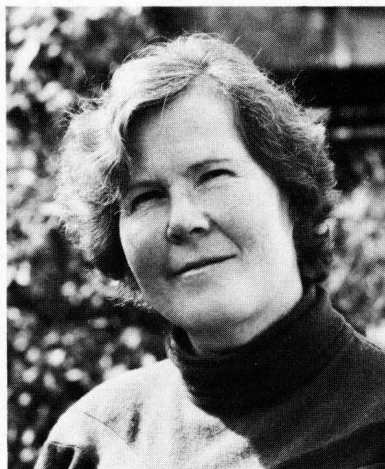
Dr. Heinzpeter Stucki

Dr. Heinzpeter Stucki

---

Redaktorin der Langnauerpost

## **Marietta Hässig** **mh**



Papier und Buchstaben übten auf mich schon früh eine grosse Anziehungskraft aus. In der grossen Stadt Zürich führte mein Weg in den Kindergarten an einer Druckerei vorbei. Geputzt mit einer grossen Haarmasche wanderte ich frohgemut zu meinem Ziel. Auf dem Heimweg sah das kleine Mädchen meistens nicht mehr so ordentlich aus. Es trug die Masche in den Händen oder versorgte sie im Znünitäschi, wo sie ihre frische und glatte Schönheit einbüsste. Das metallene Scheppern der Druckmaschinen liess die Kleine stillestehen. Von oben herunter konnte sie in die untererdig gelegene Druckerei schauen. Das Geräusch der Maschinen war so vertraut wie das Gesicht des einen Mannes im blauen Überkleid, der hie und da eine Handvoll Papierstreifen vor die Türe brachte — so wie ich heute meinen kleinen Kunden bei Gelegenheit Papierabfälle verschenke. Vor dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges zügle ich mit meinen Eltern nach Langnau, und aus mir wird ein rechtes Landkind.



Milch- und Käseprodukte kauft man in der Molkerei  
täglich frisch und in bester Schweizer Qualität  
Abgestimmtes Sortiment in Hart-, Halbhart- und  
Weichkäse

Spezialitäten:  
Fondue-, Käsekuchen- und Pizzamischung

## Milchzentrale

Wolfgabenstrasse 1 Langnau Telefon 713 31 67

## *Gesund werden – Gesund bleiben*



## *Apotheke Langnau*



*D. Opitz  
8135 Langnau a. A.*

*Vordere Grundstr. 4  
Tel. 01-713 15 33*

*Hauslieferung  
Postversand*

Mit Wonne fische ich in verschiedenen Rinnsalen nach Molchen, und ein farbenprächtiger Feuersalamander bedroht die Gelassenheit meiner berneroberländischen Grossmutter, die sonst an allerlei Viecher gewöhnt war. In meiner Freizeit werde ich in Haus und Garten beschäftigt. Am Samstagnachmittag marschiere ich mit meiner Pfadigruppe «Ahour», der Name soll von einer urzeitlichen Löwenart stammen, nach Thalwil zur Übung. Mein Stiefvater, von Beruf Kunstmaler und Grafiker, setzt sich für mich ein, dass ich in Zürich die «Handeli» besuchen kann. Nach der Handelsmatura beginne ich ein Jus-Studium, das durch einen Aufenthalt in Südamerika unterbrochen wird. In Buenos Aires arbeite ich als Sekretärin beim deutschsprachigen Argentinischen Tageblatt, also wieder einmal mehr: Papier und Buchstaben. Endgültig abgebrochen wird das Studium durch meine Heirat. Für mich war es immer selbstverständlich, an allem Anteil zu nehmen, was meinen Mann und seinen Beruf betrifft. Die schönste Zeit unseres gemeinsamen Schaffens in unserer jungen Ehe war wohl die, als wir allein und mit einem minimalen Maschinenpark werkten und wirkten. So konnte ich auch meine ersten Werbeartikel als «Liselotte» für die Langnauerpost verfassen. Ich freute mich, wenn ich wieder mit einer neuen Aufgabe betraut wurde.

Unsere drei Töchter sind buchstäblich in der Druckerei und in der Papeterie aufgewachsen. Sie lernten im Anschauungsunterricht die Arbeit ihrer Eltern kennen. Die Möglichkeit, die Kinder auch einmal im eigenen Betrieb zu beschäftigen, besonders, wenn sie zusätzliches Taschengeld verdienen wollten, war eine gute Erziehungshilfe. 1964 vertauschten wir unser geliebtes «Stöckli» in der Schwerzi mit unserem kleinen Haus auf der Fuhr, das bis heute für die ganze Familie, auch für die ausgeflogenen Kinder, ein Zentrum der vertrauten Geborgenheit geblieben ist.

Schon in jungen Jahren habe ich gerne Reisen unternommen und tue das immer noch leidenschaftlich gern: Bahnhöfe, Züge, fremde Gesichter und fremde Sprachen, das ist die weite Welt, das sind Ferien! Aber zu Hause, da ist Heimat, da ist der Ort des Wohlbefindens. Ich liebe meine Arbeit, den Kontakt mit den Menschen. Besonders interessiert bin ich an meinen Aufgaben im kulturellen Bereich des «Treffpunkt» und der Kulturkommission der Gemeinde. Ich liebe aber über alles mein Vaterland, wenn sich das auch abgedroschen und ganz unmodisch liest. Ich kann es schlecht vertragen, wenn es jemand grossmäulig verunglimpft. Moderne Modeströmungen können mir wenig anhaben, ich bin dem Bewährten verbunden und habe viel Verständnis für Bodenständigkeit. Eine Demokratie, wie die unsrige, kann man weitherum suchen, aber sie funktioniert nur so lange, als sich Leute finden, die sich freiwillig und aus Überzeugung für sie einsetzen. Solche gibt es gottlob noch viele!

## Neue Agentur der Zürcher Kantonalbank

Wo einst die charakteristische Dorfbeiz «Grundhof» stand, erhebt sich heute das moderne Gebäude der neuen Agentur der Zürcher Kantonalbank und setzt dem Dorfkern einen zeitgemässen Akzent. Der Aushub hat zwei Jahre vor der Fertigstellung begonnen, und der Neubau wurde während der ganzen Bauzeit von den Dorfbewohnern mit grösstem Interesse verfolgt.

Am 17. Oktober 1983 verkündet das beflaggte Gebäude den Freudentag der Eröffnung. Otto Müller ist Leiter der neuen Bankagentur. Er ist den Langauern kein Unbekannter, steht er doch schon seit 1962 an der Spitze der RPK unserer Gemeinde. Zu seinem Team gehören noch zwei Mitarbeiter. Der Bau wird zu vier Zehnteln von der ZKB belegt und umfasst die für jedermann sichtbare und wichtige Schalterhalle mit drei Schaltern. Heute kommt fast keiner mehr ohne die Dienste einer Bank aus, und es wäre müssig, die verschiedenen Bankgeschäfte aufzuzählen, wo doch schon der kleine Knirps sein Sparsäuli über den Schaltertisch schiebt, um sein Sparguthaben zu äuffnen. — Im Obergeschoss befinden sich noch das Schalterbüro, zwei Sitzungszimmer und der Tag- und Nachttresor. Im Untergeschoss sind Kundenkabinen und Tresorraum untergebracht, über der Bank liegen drei Wohnungen.

Die ZKB, die während acht Jahrzehnten neben der Sparkasse Thalwil für die meisten finanziellen Belange im Dorf zuständig war, wird weiterhin ihre gewohnt guten Dienste leisten.

Um es den Chronisten leicht zu machen, eröffnete die ZKB im runden Jahre 1900 in Adliswil und in Langnau gleichzeitig eine Einnehmerei. Letztere wurde vom Grossvater des verstorbenen Carl Ringger, dem Gemeindepräsidenten Jakob Ringger, geführt. Dieser wurde nach 21 Jahren von seinem Sohn Adolf Ringger abgelöst und nach 25 Jahren folgte ihm der allen bekannte Carl Ringger, der 36 Jahre lang im Dienste der ZKB tätig war. Die Einnehmerei, die im Privathause der Familie Ringger an der Sihltalstrasse geführt wurde, wurde 1955 in eine Agentur umgewandelt, was allerdings für den Schalterkunden nicht weiter ersichtlich war, denn die Geschäfte an der Sihltalstrasse wickelten sich immer in einer sehr familiären Weise mit Rohrsessel und Dackel ab. Am 30. Juni 1983 musste Carl Ringger-Hausammann sein Amt aus Gesundheitsrücksichten abgeben, und es war ihm nicht mehr möglich, bis zur Eröffnung der neuen Agentur auszuharren, um eine nahtlose Übergabe durchzuführen. Der so viele Jahre als Gemeindeammann, Schulpräsident, Zivilschutz-Ortschef und in vielen Kommissionen tätige, bekannte Carl Ringger



Das neue Gebäude der Zürcher Kantonalbank.

Foto BF

durfte noch die Ehrungen an der Einweihung der neuen Agentur entgegennehmen, ist aber schon in der folgenden Woche, am 23. Oktober 1983, seinem schweren Leiden erlegen.

Es ist eine schöne Gepflogenheit, dass Jubilierende — wenn es sich um Begüterte oder gar um Finanzinstitute handelt — zum Ausdruck ihrer Freude eine öffentliche Institution mit einem Geschenk beglücken. So durfte beim ausgezeichneten Festessen der Kassier des Altersheimes, Herr Dr. Schmid, einen Check von Fr. 5000.— entgegennehmen. Das Geld wurde inzwischen in einen Farbfernseher und in ein Videogerät investiert, die der Heimleitung ermöglichen, eine Filmsammlung für die Pensionäre anzulegen, die allen zur Freude gereichen wird. mh

Neue Dorfstrasse 2

*Die Papeterie  
Kässig bedient Sie  
zuverlässig*

Telefon 713 33 66

# **Pfarrer A. Bissig berichtet aus Panama**

## **Bogota - Schweiz - Panama**

Gerne nehme ich das Angebot an, für diese Jubiläumsnummer zu schreiben. Vor zehn Jahren verliess ich mein Pfarramt in Langnau, aber die Kontakte mit dem lieben Sihltaldorf sind immer noch lebendig, was die vielen Briefe und Nachfragen beweisen. Die drei Stationen meiner Tätigkeit sind Bogotá, wo ich im Dienste der christlichen Jugend eines Entwicklungslandes arbeitete, in der Schweiz setzte ich mich für eine frohe Verständigung der Kirchen ein und schliesslich in Panama versuche ich mit Hilfe und Hingabe im Dienste der Armen den Aufbau eines menschenwürdigeren Menschseins. Und dies alles unter dem Kreuzwappen Christi und unserer Schweizer Heimat mit dem weissen Kreuz im roten Feld.

## **Meine Mission in Panama**

Warum ich in die dritte Welt, weshalb ich nach Panama ginge, diese Frage wurde mir oft gestellt, manchmal lag sie mir wie ein Vorwurf in den Ohren. Trotzdem folgte ich meinem inneren Ruf und packte ein zweites Mal meine Überseekoffer. Und heute, nach überwundenen Anfangsschwierigkeiten, glaube ich, richtig gehandelt zu haben.

Meine ersten Wochen in Panama waren für mich alles andere als ein Triumph. Nichts, was schriftlich versprochen war, hatte sich erfüllt. Ich hatte wohl mein Arbeitsgebiet, aber keine Wohnung, keine Verpflegung, auch keinen Arbeitsvertrag. In Ceremeno und Monteosuro fand ich einen Unterschlupf voller Ungeziefer und kaputter Möbel. Auch die Kirchen beider Dörfer standen schmucklos da, die eine war verschlossen und fast leer, die andere besass keine Türen und glich einer Räuberhöhle. Sie diente offenbar Pferden und Rindern als Unterstand, denn es roch widerlich nach Mist. Besonders im insektenverseuchten Küstengebiet Monteosuro — ein fast vergessenes Gebiet der Zweimillionen-Republik Panama — fand ich, was viel schlimmer ist, zahlreiche, blutarme und unterernährte Kinder, arbeitslose Erwachsene und miserable Wohnhütten. Die Menschen begegneten mir hier zuerst sehr misstrauisch. Dann spürten sie meine Sympathie für sie alle. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe begann ich langsam, aber zielbewusst zu wirken. Hier kann man für alle wirklich ALLES sein. Hier lohnt es sich, alles einzusetzen und alles zu wagen, selbst das Leben. Unzählige frohe und traurige Erlebnisse prägen hier meine Tätigkeit. Langsam lassen sich hier die Vorbedingungen für tatkräftige Hilfe schaffen. Ich habe jetzt ein gutes Miethaus, höchst einfache, aber doch genügend Nahrung und bin motorisiert — was bei den



Hier kann man für alle wirklich alles sein: Vater — Mutter — Freund und Helfer.

grossen Distanzen sehr wichtig ist. Ich habe eine kleine Apotheke organisiert, die sich als sehr nützlich erweist und schon mindestens einem Menschen das Leben gerettet hat.

### **Weihnachten in «Las Cruces»**

Im ärmsten und vergessenen Weiler meiner ausgedehnten Gemeinde wollen wir mit den Eingeborenen Weihnachten feiern. Nichts ist leichter als das, denn nirgendwo auf der Erde liesse sich eine bessere Umgebung finden. Hier ist Bethlehem, und in jedem «Nativo» erscheint das göttliche Kind. Aus allen vier Hütten hole ich die Eingeschüchterten herbei. Darunter befinden sich auch zwei verkrüppelte Kinder, die man tragen muss. Unter alten Palmen an der Meeresbucht erzähle ich vom Kommen Gottes, von Jesus, der die Armen liebt. Ich entrolle einen Poster mit dem göttlichen Kind armer Eltern im Rancho von Bethlehem. Die vierzig Menschen hocken im Halbkreis auf dem warmen Sand. Sie wundern sich über «meine» Botschaft. Die schwarzen Augen der Kinder leuchten, die Alten staunen. Ich lese die Botschaft von der Bergpredigt, dann bete ich langsam das Gebet des Herrn. Ob dieses hier schon je gehört wurde? Auf einem etwas

erhöhtem und von weissem Linnen überdeckten Nagelbrett bereite ich die Gaben: Brot und Wein. Es ist das unvergessliche Erstlingsopfer Christi in Las Cruces, unter zerzausten Palmen, vor elenden Hütten, am Rande eines versumpften und übelriechenden Meeresarmes. Hier gibt es weder Touristen noch Romantik, alles ist harte Wirklichkeit, über der heute ein Strahl göttlicher Hoffnung und Liebe aufleuchtet. Am Schluss der Feier umarmen sich alle spontan, alt und jung küsst sich froh, man schliesst Frieden und hofft, ihn zu erhalten. Noch nie habe ich irgendwo auf der Welt solche innere Herzlichkeit erlebt. — Aber noch ist Weihnachten in Las Cruces nicht zu Ende. Ich darf alle zu einem Festessen einladen. Ich bitte die Leute, in ihren Hütten Essgeschirr zu holen. Meine beiden Helfer tragen aus dem Jeep zwei grosse, mit Bananenblättern zugedeckte Aluminiumöfen herbei. Die wohlriechende Hühnersuppe mit feinem Wurzelgemüse, wie sie die Einheimischen über alles lieben, zieht alles Volk wie mit einem Magneten an. Dass kaum die Hälfte der Wartenden keinen Teller und Löffel finden konnte, stört niemanden. Man wechselt ab und hilft sich friedlich aus. Heute kann jeder seinen an Hunger gewöhnten Magen mit zartem Geflügelfleisch, Yuca, Niame und Papas verwöhnen. Heute ist Weihnacht. Gott selbst wohnt mitten unter uns. Vor lauter Staunen habe ich vergessen, zur Suppe die frischen «Michas» zu verteilen. So eile ich zum Kofferraum meines Wagens und sehe, dass sich bereits eine Schar Ameisen an den duftenden Brötchen im Korbe gütlich tun. Doch das stört die naturverbundenen Menschen wenig. Kurzum blasen sie die roten Biester weg und essen das Brot als allerbesten Nachtisch.

Wenn ich ein wenig die Armut und die Bedürfnisse meiner Anvertrauten geschildert habe, so tat ich das, damit meinen Wohltätern verständlich wird, wie ihre Spenden hier — an der Front menschlicher Not — zielbewusst eingesetzt werden.

August Bissig, Pfarrer in Panama

Die Redaktion der Langnauerpost freut sich, dass sie auf diese Weise etwas zum Gelingen der Arbeit unseres ehemaligen katholischen Pfarrers in Langnau beitragen kann. Sie ist auch stolz, dass ein ehemaliger «Langnauer» sich in den Dienst der Drittenweltarbeit gestellt hat.

---

Bankkonto: Schweiz. Bankgesellschaft Luzern 60-16  
248/252.958 J1L Padre Bissig, Mission Panama, San Isidro Cermeno  
CAPIRA Panama, Rep. de Panama

---



## Künstler von Langnau-Gattikon in der neuen Schwerzi-Turnhalle

Nach einer grossen Zeitspanne von mehr als zehn Jahren gibt es anlässlich der Schwerzi-Einweihung wieder eine Kunstausstellung in Langnau. Die umfassende Schau kam unter dem Patronat des Treffpunkt Langnau zustande. Es folgt eine kurze Vorstellung der Künstler.



*Burkhardt Denise*, 1949 in Basel, Gattikon

Schon als Kind bevorzugte sie den Umgang mit Farben und beschäftigte sich mit Keramikmalerei. Kurse an der Freien Kunstschule in Zürich. Dort erste Erfahrungen mit abstrakten Darstellungen, gibt aber der gegenständlichen Malerei den Vorzug. Erste Ausstellung in der Galerie Valentin, Zürich. Gegenwärtig Ausstellung in Arosa. Lieblingssujets: Haus- und Wildkatzen, Landschaften.

*Covey Trevor*, 1936 in High Wycombe, Buckinghamshire, England, Langnau

Studien an der Twickenham School of Art und an der London Central School of Art. Zuerst als Grafiker und Illustrator, seit 1973 als freischaffender Künstler tätig. Spezialisierte sich schon früh auf Marinemalerei. Im «Maritime Museum» in Hull sind seine Zeichnungen von Fischerbooten, Handels- und Feuerschiffen aus der Humberbucht zu sehen.



*Dall'o Anacleto*, 1912 in Pfungen, Gattikon

Lehre als Möbelschreiner und Holzbildhauer in Wülflingen/Winterthur. 7 Semester (Abendkurse) Kunstgewerbeschule Zürich. Ausstellungen: Zürich-Land, Winterthur, Thalwil. Sihltalkünstler Adliswil, Hüsli Leimbach, Regensberg, Hüntwangen, Unilever Zürich, Freienbach, Kirchgemeindehaus, Thalwiler Kulturwochen, Jubiläumsausstellung Obstgarten, Gattikon. Vorliebe: Wald.

# **TSCHOPP** AG

**BAUGESCHÄFT** ▼ **8135 LANGNAU**

Neubauten      Umbauten      Renovationen      Natursteinarbeiten  
Telefon 713 36 48      Birrwaldstrasse 7

## **elektro stähli ag**



reparaturen, service,  
zusatzinstallationen,  
umbauten, neubauten

eidg. dipl.  
elektroinstallateur

wildenbühlstrasse 60  
8135 langnau am albis  
telefon 01-713 02 12



### **Alles**

für den Musikfreund  
aus dem Fachgeschäft

Pianos, Elektr. Orgeln,  
Verstärkeranlagen, Akkordeons,  
Blasinstrumente, Gitarren, Schlag-  
zeuge usw. bestbekanntester Marken.  
Unsere Reparatur-, Stimm- und  
Serviceabteilung gibt Ihnen die  
Sicherheit, dass wir auch nach dem  
Kauf für Sie da sind.

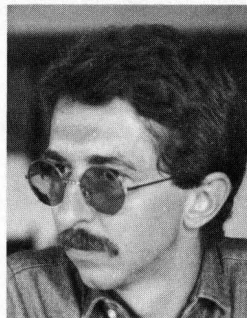
Gut beraten und gut bedient im

## **Musikhaus Max Burri**

Sihltalstrasse 100      Langnau am Albis      Telefon 713 36 75 / 713 35 57

*Diem Walter*, 1947 von Langnau a. A.

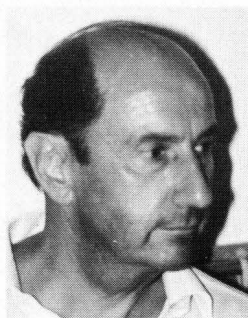
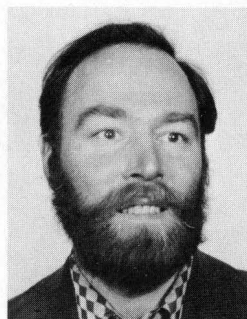
Kunstgewerbeschule Zürich. Kontakte mit den Kunstmalern Werner Wälchli und Maître Milo. Ausstellungen: Regina, Dietikon; Nyf-fenegger, Dietikon; Galerie Sihltal, Adliswil; August-Deusser-Museum, Schloss Bad Zur-zach; Galerie Hüsl, Leimbach; Conspectus, Kunstverein Sihltal, Weihnachtsausstellung Züsä, Mövenpick 3-König. Landschaften und Dörfer, impressionistischer Stil.



*Germann Lubov*, 1941 in Sofia, Gattikon

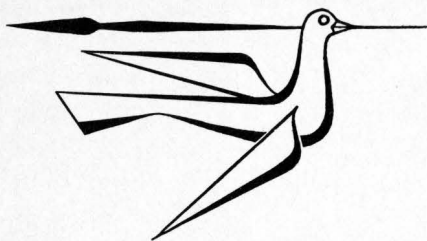
Studien in London: City and Guilds of London Art School mit Diplomabschluss in Male-rei und Druckgraphik. Ausstellungen: London; Sihltal Galerie; St. Galler Stadttheater. Druck-graphiken des Ehepaares Germann: in den Sammlungen des Victoria & Albert Museums London, in der Schweiz. Landesbibliothek, Bern, in der Deutschen Nationalbibliothek, Leipzig und in der Universität Berkeley, Calif.

*Germann Walter*, 1937 in Zürich, Gattikon  
Lehre als Buchdrucker. Hamburg, Paris: Ecole des Beaux-Arts, London: City and Guilds of London Art School. Certificat of Merit für Bildhauerei, 1. Preis und Bronzemedaille für Bildhauerei. Preisträger des Eidg. Kunststipendienwettbewerbes. New York: School of Visual Arts, 5 Jahre eigenes Atelier in London. Ausstellungen: London, New York, Paris, Bern, Zürich.



*Grob Peter*, geb. 4. 9. 1926 in Pfäffikon ZH, gest. 8. 11. 1983 in Langnau

Studium der Nationalökonomie und Promo-tion zum Doktor rer. pol., selbständiger Unternehmensberater und Personalchef. Zahl-reiche Kurse an der Kunstgewerbeschule und intensive autodidaktische Arbeit. Seine Bilder drücken aus, was ihm in seinem früh voll-endeten Leben wichtig war: Harmonie, Fein-fähigkeit, leiser Humor.



## ERNST VÖGELE

Rütibohlstrasse 51 Telefon 7133487  
Langnau am Albis

malt · tapeziert · spritzt · beschriftet  
Vollwärmeschutz

### BARRACUDA-SPANNDECKEN

Fassaden-Vollwärmeschutz

Dekorative Arbeiten auf Möbel  
und Bau



## Fahrschule ROLF MÜLLER

Langnau am Albis  
Breitwiesstrasse 34  
Telefon 713 27 80

---

Zürich  
Nidelbadstrasse 75  
Telefon 45 31 32

**V·A·G**

**O. PERLUNGHER AG**

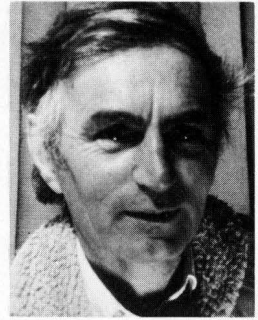
**Audi**



O. PERLUNGHER AG  
Höflistrasse 69  
8135 Langnau  
Tel. 01/713 32 31  
oder 01/713 34 61

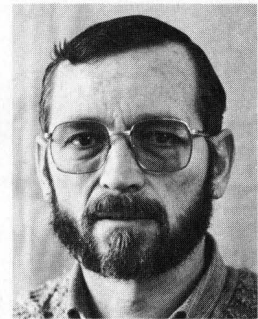
Verkauf und Service  
aller Marken  
inklusive Carosseriereparaturen

*Gubler Hans*, 1932 in Schaffhausen, Langnau  
 Sekundarlehrer. Hat schon als Schüler mit  
 Hingabe gezeichnet und gemalt. 3 Jahre Hos-  
 pitant an Vorkurs und in Zeichenlehrerklasse  
 der Kunstgewerbeschule Zürich. Er ist nicht  
 verwandt mit Ernst Gubler, jedoch sein Lehrer  
 war Schüler des bekannten Künstlers. Inten-  
 sive Naturbeobachtungen, Vorliebe für Land-  
 schaftsmalerei. Ausstellung in Zürich. Bleistift-  
 und Ölkreidezeichnungen, Gouachemalerei.



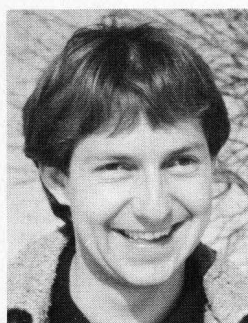
*Jakob Ruth*, 1921 in Zürich, Langnau  
 Textilentwerferin, Kunstgewerbeschule Zürich.  
 Nach vielen Jahren abstrakter Kunst findet sie  
 ihre eigene Ausdrucksweise. Sie sagt: «Ich male  
 und zeichne Hüllen, Gewänder, die verbergen  
 und zugleich sichtbar machen.» Regelmässige  
 Teilnahme an den Ausstellungen «Züri-Land»  
 und «Zürcher Kunstszene», Mitglied der  
 GSMBA. Einziger Berufsverband für bildende  
 Künstler der Schweiz (Gründer: F. Hodler).

*Keller Christian*, 1931 in Zürich, Langnau  
 Grafische Berufslehre und Kunstgewerbe-  
 schule. Abschluss. Theologiestudium auf dem  
 zweiten Bildungsweg in England, Basel und  
 Zürich. Seit 1978 Pfarrer in Langnau. Öl- und  
 Aquarellmalerei, hauptsächlich im Freien ge-  
 malte Landschaften. Für das Malen bleibt nur  
 Zeit während der Ferien. Stil: noch im Fluss,  
 beeindruckt vom Impressionismus und dem  
 deutschen Expressionismus.



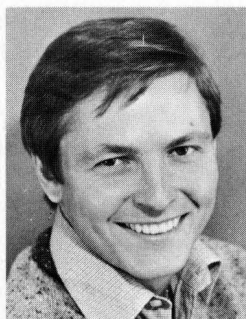
*Kubli Samuel*, 1906 in Winterthur, Langnau  
 Architekt und Kunstmaler. Nach Studium  
 in Winterthur nach Australien ausgewandert,  
 dort während 33 Jahren tätig und anschlies-  
 send 6 Jahre in Afrika. Ausstellungen: Oxford  
 Gallery, London; Salisbury Gallery, Rhode-  
 sia; Australian Art Gallery, Melbourne;  
 Museum «Hüsli», Leimbach. Malt mit Vorliebe  
 Aquarelle von der heimischen Umgebung, aber  
 auch von Reisen in fernen Ländern.

*Lehnhoff Hanny*, 1940 in Mümliswil, Uitikon-Waldegg, vorher Langnau  
 Studienaufenthalt in Paris, Stipendium der Stadt Olten zum Besuch der Kunstgewerbeschule Basel. Aquarellausstellung in der «Fuchsenhöhle Solothurn». Studienaufenthalte in Deutschland, Frankreich, Italien, Schweden, England, Spanien und Nordafrika. Letzterer beeinflusst stark die heutigen Farb- und Form-Kompositionen.



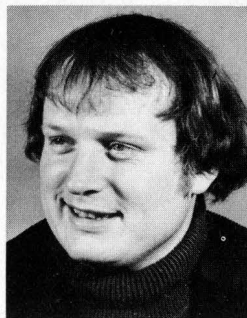
*Leibundgut Urs*, 1957 in Winterthur, Gattikon  
 Lehrer, wurde von seinem Zeichenlehrer und bekannten Maler E. Häfelin gefördert. Auf allen Reisen, seien sie in der Schweiz oder in Finnland, Griechenland usw., sind die Malutensilien mit dabei. Faszination durch unverbaute Natur. Naturalistische Darstellungen, die durch die eigene Phantasie bearbeitet werden. Bleistift-Farbstiftzeichnungen, Aquarelle. Erste Ausstellung am Lehrerkapitel Kilchberg.

*Richter Marion*, 1936 in Larchmont, Langnau  
 Malunterricht mit 14 Jahren. Zwei Jahre Studien an der Kunstschule der Syracuse University USA, drei Jahre Yale University unter Josef Albers mit Abschluss als Bachelor of Fine Arts, Kunstgewerbeschule Zürich. Erteilte Unterricht für Keramik in der Freizeitanlage Adliswil. Seit 13 Jahren Freizeitlehrerin für Keramik in Langnau. Einzelausstellung von Ölpastellen in der Galerie Baumberger, Zürich.



*Vesely Ivo*, 1950 in Prag, Langnau  
 Studien an der Prager Kunstakademie, 1968 Flucht in die Schweiz. Studium an der ETH und gleichzeitig Besuch von Vorlesungen an der Kunstgewerbeschule. Teilnahme am «Concorso Internazionale Italia 2000» mit Auszeichnung. Architektur-Diplom der ETH. Verschiedene Ausstellungen. Versucht die Konflikte zwischen Natur und Technik zu abstrahieren und auf eine Bildebene zu bringen.

*Vontobel Ruedi*, 1948 in Affoltern, Langnau  
 Lehre als Möbelschreiner. Bildhauerarbeiten in  
 verschiedenen Materialien: Gips, Stein, zuletzt  
 in Holz. Verschiedene Ausstellungen. Zu sei-  
 nen Holzskulpturen sagt er: «Die Themen,  
 die ich in den Holzfiguren darstelle, bewegen  
 sich um menschliche Beziehungen. Erfahrun-  
 gen, Zustände und Gefühle, die in menschli-  
 chen Beziehungen vorkommen und notwendig  
 sind, versuche ich zum Ausdruck zu bringen.»



*Wörndle Ferdinand*, 1902 in Garmisch-Parten-  
 kirchen, Langnau

Autodidakt. Illustrationen von eigenen Berg-  
 erinnerungsbüchern. Nach Pensionierung wurde  
 die Malerei sein Hauptberuf. Schon in jungen  
 Jahren Studienreisen. Ausstellungen in Bülach,  
 Langnau, Leimbach. Gemeinschaftsausstellun-  
 gen mit dem Kunstverein Sihltal. Darstellun-  
 gen der heimischen Alpenwelt, gelegentlich  
 auch abstrakte Malerei.

Ihre Schönheit ist unser Geschäft

 **Coiffure  
 Rehder**

eidg. dipl.

Salon für anspruchsvollen und gepflegten Service

Neue Dorfstrasse/Blumenweg 1, 8135 Langnau Tel. 713 32 40

**P** vis-à-vis

Boutique

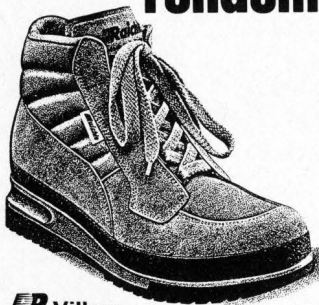
«Dress-Corner»

Kleidercke mit  
 auserlesenen Stücken

**Raichle**

Der attraktive Schweizer Schuh

## Wohlbefinden rundum



**VR Villars**

Moderner, leichter Allround-Schuh für Wander- und Freizeitvergnügen. Weich und geschmeidig. Mit Lederfutter, anatomischem Fussbett und Raichle Weichtritt-Profilsohle.

## B. Bottazzoli

Schuhe

Langnau, Neue Dorfstr. 19  
Telefon 713 31 51

Montag geschlossen

Es führen  
viele Wege  
zum . . . .

Einer über die  
zuverlässige,  
fachmännische Beratung

die vielfältigen Dienst-  
leistungen und den  
vorbildlichen Service

Ihres Sanitär-  
Spezialisten  
ganz in Ihrer Nähe

Künzle + Kuhn AG  
Sanitär  
Neue Dorfstrasse 1  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 01-713 26 36

# **— KÜNZLE + KUHN —**



## Chronik 1983

Februar

Vor 20 Jahren hielt die Gemeindeverwaltung Einzug ins damals neue Gemeindehaus. Vorher lautete die Adresse: Neue Dorfstrasse 17.

SZU-Vorlage wird von den Langnauern mit 90% angenommen. Die Abstimmung fällt positiv aus und die Verlängerung in den Hauptbahnhof wird Tatsache.

März

Der Dritte-Welt-Laden wird im neuen Kirchgemeindehaus eingerichtet.

Blutspende-Aktion mit 264 Spendern.

April

Das Lärmschutzkonzept für die Sihltalstrasse wird vorgestellt. Wie lange ist diese Belastung noch zumutbar?

Einweihung des Wandschmucks «Arche Christi» von Silvia Magnin in der katholischen Kirche.

Kantonsratswahlen: Dr. med. W. Hegetschweiler macht das Rennen für die FDP.

Mai

Der SOS-Dienst des Frauenvereins feiert sein zehnjähriges Bestehen. Es handelt sich dabei um die Helferinnen im Altersheim, die betten, basteln, mit dem Auto fahren, in der Cafeteria arbeiten usw.

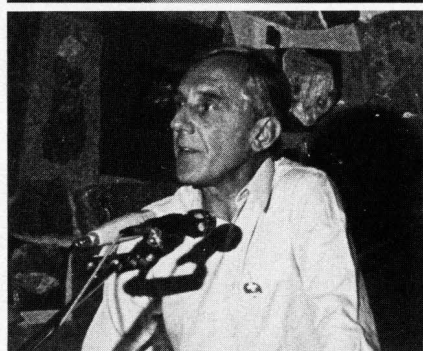
Vor zehn Jahren wurde in der reformierten Kirche die neue Orgel in einem Festgottesdienst eingeweiht.

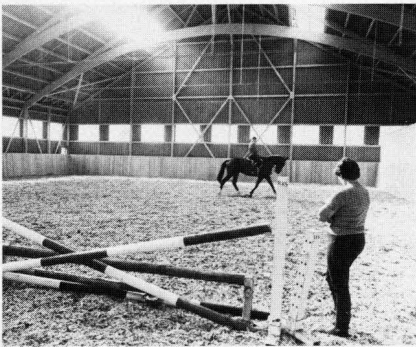
Juni

Die Familiengärten in der Bleiki sind offiziell in Betrieb. Der Verein zählt 47 aktive und 11 passive Mitglieder.

Peter Rupp wiederum Sieger des 100-Kilometer-Laufs von Biel.

Jubiläum: 20 Jahre Deutschkurse für Fremdsprachige.





Tour de Suisse rollt vom Albis kommend durch unser Dorf Richtung Zimmerberg, Leader: der Flame Luc Govaerts.

### Juli

Festliches Jubiläum mit Beteiligung der Bevölkerung: 10 Jahre Altersheim.

Mehr Verkehrssicherheit durch Sanierung des Sihlhüsli-Ranks.

### August

Fröhliches Aufrichtefest im neuen Schwerzi-Saalrohbau.

Kinder helfen Kindern. Elfwöchige Ausstellungsreihe von Kinderzeichnungen im Café Rivo. Erlös des Verkaufs zugunsten des Kinderhilfswerk UNICEF: 2500 Franken können überwiesen werden.

### Oktober

Nach vierjährigem Unterbruch erstmals wieder Viehausstellung der Viehgenossenschaft Sihltal auf dem Hinteralbis.

Halleneinweihungs-Springen in der neu erbauten Reithalle im Höfli (Familie H. Syfrig), grosse Freude beim Reitverein Sihltal und See.

### November

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat als Oberassistenten beim Institut für schweizerische Reformationgeschichte der Universität Dr. Heinzpeter Stucki gewählt. Er ist den Lesern der Langnauerpost als Mitarbeiter gut bekannt.

Gemeinderat gibt bekannt, dass für 1984 ein gleichbleibender Steuerfuss von 113 % vorgesehen ist.

Jubiläum der Jungwacht, fröhliche 40-Jahr-Feier im kath. Pfarreizentrum.

Erste Zivilschutz-Stabsübung im neuen Schwerzilokal.

### Dezember

Pfarrer Jörg Häberli SP wird als Ersatzmitglied in die Schulpflege gewählt.

Wertsachen?  
Sicher vor Verlust im Schrankfach  
bei der

**Zürcher  
Kantonalbank** 

Agentur Langnau a.A., Neue Dorfstrasse 24



**Sanitäre Anlagen  
Heizungen  
Oelfeuerungen**

aller Art,  
auch in bestehende Anlagen



**Reparaturen**

Boiler entkalken



**Entstopfen**

von Ablaufleitungen mit  
elektr. Kabelbohrgeräten

---

*Hans Rauber-Guth*

Langnau a. A.  
Schlossweg 2  
Telefon 7133403

# Branchenverzeichnis der Langnauer Geschäfte

<b>Antiquitäten</b>		<b>Farben</b>		<b>Milchzentrale</b>	
Fluri Erwin	710 67 46	Baumgartner H. P.	713 33 96	Oberdorf	713 31 67
<b>Apotheke</b>		<b>Fernsehen/Radio</b>		<b>Musikhaus</b>	
Opitz Dieter	713 15 33	Räbsamen	713 15 05	Burri Max	713 36 75
<b>Architekturbüros</b>		<b>Foto</b>		<b>Musikschule</b>	
Ackermann Ernst	713 36 94	Küenzi Erwin	463 76 16	Mindeci	713 00 71
Beck Stephan	713 20 70	Wehrli Kurt	713 32 60	<b>Naturprodukte</b>	
Michel Hans	713 37 12	<b>Fusspflege-Salon</b>		Hugentobler W.	713 38 71
<b>Autofahrschule</b>		Eberle Vreni	713 12 85	<b>Optik</b>	
Müller Rolf	713 27 80	Wehrli Kurt	713 32 60	Haas	713 39 80
<b>Autotransporte</b>		<b>Garage</b>		<b>Papeterie</b>	
Stalder Hans	713 32 81	Perlungher AG	713 32 31	Hässig Andreas	713 33 66
<b>Bäckereien/Konditoreien</b>		Schenzer & Co.	713 32 67	<b>Parfumerie</b>	
Friederich Alex	713 31 41	Scheu Stephan	713 23 23	Angst	713 26 00
Widmer Gebrüder	713 31 30	<b>Gartenbau</b>		<b>Pflanzen-Center</b>	
<b>Bahn</b>		Rigar AG	713 02 50	Bacher	713 31 23
SZU Verwaltung	202 88 84	<b>Gartenpflege</b>		<b>Sanitäre Anlagen</b>	
Station Langnau	713 31 05	Hanhart Franz	710 97 24	Künzle + Kuhn AG	713 30 58
<b>Banken</b>		<b>Grafik</b>		Rauber Hans	713 34 03
Sparkasse Thalwil	713 22 24	Schutzbach Ch.	713 00 33	<b>Sanitär-Ingenieurbüro</b>	
Zürch. Kantonalbank	713 35 55	<b>Haushaltartikel</b>		Wehrli K. + H.	713 10 12/17
<b>Baugeschäfte</b>		Fritschi Hanni	713 37 45	<b>Schlosserei</b>	
Bachmann Walter	713 17 28	<b>Heizungen</b>		Zwahlen F.	713 28 25
Stocker & Stierli	713 33 22	Leuenberger + Leutwyler AG	713 11 22	<b>Schlüsselservice</b>	
Tschopp AG	713 36 48	Rauber Hans	713 34 03	Kammerer Jakob	713 02 26
<b>Baumschule</b>		<b>Heizungs-Ingenieurbüro</b>		<b>Schreinereien</b>	
Grueber		Wehrli K. + H.	713 10 12/17	Hubeny	713 30 75
& Reichenbach	713 23 00	<b>Holz/Kohlen/Heizöl</b>		Schneiter AG	713 31 89
<b>Blumengeschäft</b>		Lenherr	720 24 03	Stocker & Stierli	713 33 22
Baumgartner E.	713 31 80	<b>Hotels/Restaurants</b>		<b>Schuhgeschäft</b>	
<b>Bodenbeläge</b>		Hasle	713 10 03	Bottazzoli B.	713 31 51
Naef Peter	713 34 13	Hirschen Albis	713 00 28	<b>Sparkasse</b>	
<b>Buchhandlung</b>		Langnauerhof	713 31 38	Sparkasse Thalwil	713 22 24
Papeterie Hässig	713 33 66	Löwen Unterhalbis	713 31 10	Agentur Langnau (R. Saxer)	
<b>Cafés</b>		Rank	713 31 60	<b>Spenglerei</b>	
Kafi Frosch	713 00 90	Sunneberg Thalwil	720 73 90	Kaufmann Jürg	713 36 69
Widmer Gebrüder	713 31 30	Windegg Albis	713 31 13	<b>Taxi</b>	
<b>Chem. Reinigung</b>		<b>Innendekorationen</b>		Albis-Taxi P. Strub	710 91 91
J. v. Rickenbach	713 39 52	Müller Hans	713 35 60	<b>Teppiche</b>	
<b>Coiffeurs Herren und Damen</b>		Winkler Josy	713 11 56	Müller Hans	713 35 60
Bertoldo Josef	713 31 85	<b>Kleider</b>		Naef Peter	713 34 13
Rehder Frédéric	713 32 40	Dorfbach-Lade	713 18 36	<b>Treuhand</b>	
<b>Comestibles</b>		<b>Kosmetik-Salon</b>		Häberling Werner	713 18 15
Ciseri	710 69 05	Angst	713 26 00	<b>Velos/Motos</b>	
<b>Dachdecker</b>		Lacher Claire	713 15 59	Kammerer Jakob	713 02 26
Frieden Ernst	713 35 29	Wehrli Kurt	713 32 60	<b>Versicherungen</b>	
<b>Drogerien</b>		<b>Malergeschäfte</b>		Helvetia Feuer	710 51 19
Angst	713 26 00	Graff Bert	713 18 36	Rentenanstalt	713 30 79
Wehrli Kurt	713 32 60	Krofitsch Adolf	713 27 04	Schweiz. Mobiliar	713 38 50
<b>Drucksachen</b>		Vögele Ernst	713 34 87	Winterthurer	713 36 30
Hässig Andreas	713 33 66	<b>Mercerie/Wolle</b>		<b>Vorhänge</b>	
Joos Druck AG	713 15 11	Elsener Erika	713 39 10	Müller Hans	713 35 60
<b>Elektrische Installationen</b>		<b>Metzgerei</b>		Winkler Josy	713 11 56
EKZ Filiale	713 30 37	Keller Pius	713 31 88	<b>Zimmerei</b>	
Elektro Stähli AG	713 02 12	<b>Mineralwasser/Bierdepot</b>		Widmer R.	710 56 66
Elsener & Co	713 24 24	Stalder Hans	713 32 81		